Durch ein Versehen des Buchbinders ist die Reihenfolge der Bändchen eine unregelmäßige geworden, es folgen hier aufeinander

XV, XVI, XIV

Deutschlands Fauna

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen

von

Jacob Sturm,

der königl. botan. Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturhistorischen Gesellschaft in Halle, der kaiserl. Moskovischen Gesellschaft der Naturforscher, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maclurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, und des entomologischen Vereins zu Stettin correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

V. Abtheilung.

Die Insecten.

Fünfzehntes Bändchen.

Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1844.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.
(Panierstrasse S. Nr. 709.)

Deutschlands
Insecten.

Von

Jacob Sturm,

der königl. botan. Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturhistorischen Gesellschaft zu Halle, der kaiserl. Moskovischen Gesellschaft der Naturforscher, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maelurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, und des entomologischen Vereins zu Stettin correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

XV. Bändchen.

Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1844.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.
(Panierstrasse S. Nr. 709.)

CXIX. Blumenknopfkäfer.

CERCUS. *)

Tab. CCLXXXVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied dick und lang, walzenförmig, das zweite nur halb so lang und wenig dünner, die sechs folgenden klein: die drei ersten länglich-walzig, die drei folgenden kürzer, rundlich, die drei Endglieder groß, durchbohrt, einen länglichen Knopf bildend. (Fig. c. C.)

Die Lefze pergamentartig, breit, leicht ausgerandet, gewimpert. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, an der Wurzel breit, vorn in eine scharfe, etwas gebogene Spitze übergehend. (Fig. E.)

---

*) Cercus. *Latr.* Gen. Crust. et Insect. 2. p. 14. — Erichson in Germar Zeitschr. für die Entomologie. 4. p. 228.

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die äußere Lade schmal, linienförmig, mit einem Büschelchen von Haaren; die innere Lade mit einer hakenförmigen Spitze, und einem Bart über derselben. (Fig. F.)

Die Zunge klein, hornartig, herzförmig ausgeschnitten, an jeder Vorderecke mit einem vortretenden Hautzipfel. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite und dritte länglich-walzenförmig, das Endglied länglich-eiförmig. (Fig. I.)

Die Zungentaster dreigliederig: die zwei ersten Glieder kurz, walzig, das Endglied groß, eiförmig. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist stumpf-eiförmig, gewölbt (Fig. A.). Der Kopf (Fig. B.) breit, vorgestreckt, gesenkt. Die Augen an den Seiten klein, kugelig, stark netzartig, schwarz. Die Lefze klein. Die

Kinnbacken nur zum Theil sichtbar. Die Fühler (Fig. C. Mas. Fig. D. Fem.) sind länger, als der Kopf; die zwei ersten Glieder sind größer, als die folgenden sechs sehr kleinen Glieder, die drei letzten wieder groß, einen länglichen Knopf bildend. Bisweilen sind sie nach dem Geschlechte verschieden, wie bei Cercus pedicularius L. und Cercus bipustulatus F. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, und etwa nur halb so lang, wie breit, stark gewölbt, die Seiten, besonders in den Vorderwinkeln stark herabgezogen, daher es von oben betrachtet vorn verengt erscheint; sie sind fein gerandet, und hinten mehr oder weniger in einen stumpfen Winkel übergehend. Der Vorderrand macht einen leichten Bogen; der Hinterrand ist gerade, und in der Mitte sehr seicht ausgeschnitten, und mehr oder weniger an den Vorderrand der Deckschilde angeschlossen. Das Rückenschildchen (Fig. L.) ist ziemlich groß, breit und stumpf-dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich, gleichweit, in der Mitte etwas bauchig, hinten von außen nach innen etwas schief und rundlich abgestumpft, auf dem Rücken gewölbt, und kürzer, als der Hinterleib, von welchem sie nur die drei oder vier ersten Hinterleibssegmente bedecken, und zwei zarte, weiße, mit sehr feinen Nerven versehene Flügel unter sich verbergen (Fig. m. M.)

Die Beine (Fig. N. ein vorderes, O. ein hinteres Bein) sind kräftig, die Schenkel ziemlich dick, walzig, etwas gedrückt, die Schienen lang, an der Wurzel dünne, gegen die Spitze fast dreieckig erweitert, zusammengedrückt, mit kleinen Enddornen; die Füße haben die drei ersten Glieder erweitert, das dritte herzförmig, das vierte sehr klein, alle unten mit langen dichten Haaren besetzt, das Klauenglied lang, mit einfachen oder gezähnten Klauen.

Die Arten lassen sich in zwei Gruppen vertheilen:

a) die drei ersten Hinterleibssegmente von den Flügeldecken bedeckt:

Cercus pedicularius. *Latr.*
bipustulatus. *F.*

b) Die vier ersten Hinterleibssegmente bedeckt:

Cercus Sambuci. *Märk.*
Dalmatinus. *Dej.*
rufilabris. *Latr.*

Es sind kleine Käferchen, die man im Frühjahr auf Obstblüthen, und während des Sommers auch noch auf verschiedenen blühenden Pflanzen, vorzüglich gerne auf dem Hollunder (Sambucus), der Spierstaude (Spirea), der Brennnessel und andern oft häufig antrifft.

*1. Läusekraut=Blumenknopfkäfer.
C. pedicularius.
Tab. CCLXXXVIII.

Hell=rostroth, weichhaarig, grob, und locker=punktirt; einfarbig, oder das Rückenschild und ein gemeinschaftlicher Fleck um dasselbe auf den Deckschilden schwärzlich.

Länge 1 Linie.

Männchen: die zwei ersten Glieder der Fühler groß.

Weibchen: die Fühler dünn, einfach.

Cercus pedicularius. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 228.

Cercus pedicularius. *Latr. Gen. Crust. et Ins.* II. p. 16. 4.

Dermestes pedicularius. *Linn.* Fn. Suec. p. 434. — *Fabr. S. El.* 1. 319. 43. — *Panz. Fn.* 7. 5.

Cateretes pedicularius. *Illig. Käf. Pr.* p. 395. 3. — *Heer, Fn. Col. Helv.* 1. p. 414. 12.

Catheretes pedicularius. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 249.

Kateretes pedicularius. *Herbst. Käf.* 5. p. 12. 1. t. 45. f. 1.

Brachypterus pedic. *Schneider Mag.* 5. p. 561. 1.
Silpha unicolor. *Marsh. Ent. Br.* 1. p. 127, 37 et similis No. 38.
Anisocera Spireae. *Steph. Illustr.* V. p. 438.
Anomococera Spireae. *Schuck. Coleopt. Delin.* p. 25. t. 30. f. 2.

Man trifft ihn den ganzen Sommer auf blühenden Gewächsen, oft in zahlreicher Gesellschaft, an.

Das ganze Käferchen hat eine hell-rosträthliche Farbe, und gewöhnlich sind die Deckschilde etwas heller. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind mit weißlich-gelben, feinen, anliegenden Härchen dünne überkleidet. Der Kopf ist breit, stumpf, gewölbt und stark dicht-punktirt. Die Augen schwarz, wenig vorstehend. Die Fühler so lang, wie die Breite des Halsschildes, stark, und zeichnen sich besonders bei dem Männchen, durch das sehr große erste und zweite Glied aus (Tab. 288. Fig. A. u. C.). Das Halsschild ist ganz so breit, wie die Deckschilde, aber etwa nur halb so lang, gewölbt, durch die stark herabgezogenen Vorderwinkel vorn scheinbar etwas enger, die Hinterwinkel breit-abgestumpft; die ganze Oberfläche stark, aber nicht sehr dicht punktirt. Das Rückenschild ist groß, stumpf-dreieckig, und grob-punktirt gewöhnlich schwarzbraun. Die Flügeldecken sind länglich, gleichweit, in der Mitte etwas bauchig, auf dem

Rücken gewölbt, noch stärker und lockerer, als das Halsschild punktirt, an der Spitze breit-abgestumpft, kürzer, als der Hinterleib, dessen drei erste Segmente sie nur bedecken; an der Basis verbreitet sich ein gemeinschaftlicher schwarzbrauner Flecken, der das Rückenschild umschließt, und bis in die Hälfte der Naht verloren herabzieht, welcher aber auch sehr oft fehlt. Die Brust und der Bauch sind, bis auf den After, schwarz, fein-punktirt. Die Beine roströthlich.

Das Weibchen unterscheidet sich nur durch die dünnern Fühler, deren erstes und zweites Glied nur wenig verdickt ist, auch die drei letzten Glieder einen viel dünneren Knopf bilden.

2. Zweitropfiger Blumenknopfkäfer.

C. bipustulatus.

Tab. CCLXXXIX. Fig. a. A. Männchen.
b. Ein Fühler des Weibchens.

Schwarz, weichhaarig, grob punktirt, der Mund, die Fühler, die Beine und ein großer Flecken auf der Mitte der Flügeldecken gelblich-roth.

Länge 1 bis 1¼ Linie.

Männchen: die Fühler lang, das erste und zweite Glied groß.

Weibchen: die Fühler dünn und einfach.

Cercus bipustulatus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 229.

Dermestes bipustulatus. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 286. 11. *Fabr. S. El.* 1. p. 320. 46.

Cateretes bipustulatus. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 248. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 412. 6.

Cercus bipust. *Zetterst. Ins. Lapp.* p. 104. 2.

In Oesterreich.

Er ändert in der Größe etwas ab, hat aber sonst ganz die Gestalt des vorigen. Die Hauptfarbe ist schwarz, glänzend, und die ganze Oberseite des Körpers mit feinen, anliegenden gelblichen, glänzenden Härchen dünne bekleidet. Der Kopf wie bei dem vorigen, aber minder gewölbt, der Mund röthlich-gelb, welche Farbe auch öfter einen Theil des Vorderkopfes einnimmt, übrigens grob, nicht sehr dicht punktirt. Die Augen schwarz und etwas vorstehend. Die Fühler sind röthlich-gelb, bei dem Männchen länger und dünner, als bei dem vorigen, die zwei ersten Glieder auch beträchtlich, aber doch minder groß, als bei diesem, das Wurzelglied ist stark aufgetrieben, das zweite Glied beträchtlich kleiner. Das Halsschild ist vorn etwas mehr verengt, als bei

C. pedicularius, und die Hinterwinkel noch stärker schief-abgerundet, die ganze Oberfläche viel gröber und fast noch lockerer punktirt. Das Rückenschild, wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken schwarz, länglich, gleichweit, die Seiten sehr wenig gerundet, daher an der Spitze fast ganz gerade abgestumpft, oben gleich und mäßig gewölbt, eben so grob wie das Halsschild, und eben so locker punktirt. Auf der Mitte stehet ein fast dreiwinkeliger gelbrother Flecken, der bisweilen sich mehr ausdehnt, so daß nur die Gegend um das Rückenschild und der Spitzenrand noch unberührt bleibt. Sie lassen, wie bei dem vorigen, nur die zwei letzten Hinterleibssegmente unbedeckt. Der ganze Unterleib ist schwarz, punktirt, und mit zarten Härchen dünne bekleidet. Die Beine sind röthlich-gelb.

Das Weibchen gleicht dem Männchen ganz, und ist nur in den dünneren und einfachen Fühlern von demselben unterschieden.

3. Hollunder-Blumenknopfkäfer.

C. Sambuci.

Tab. CCLXXXIX. Fig. c. C.

Roströthlich, weichhaarig, fein und dicht punktirt; die Fühler und

Beine röthlich-gelb; Augen, Brust und Bauch schwarz; das Halsschild in der Mitte leicht erweitert, die Hinterwinkel spitzig.

Länge 1 Linie.

Cercus Sambuci. *Märkel. Germ. Zeitschr.* 4. p. 229.

Cercus bicolor. *Sturm. Cat.* 1826. p. 113.

Mas. Cateretes Solani. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 412. 7.

Fem. Cat. scutellaris. *Heer. l. c.* p. 412. 8.

Auf den Blüthen des Hollunders (Sambucus), und auch andern blühenden Gewächsen in mehrern Gegenden Deutschlands. Herr Cantor Märkel in St. Wehlen hat ihn zuerst entdeckt und unter obigen Namen vertheilt.

An Größe und Gestalt ist er den beiden vorigen, mit einigen Abweichungen, ähnlich. Die Farbe ist etwas schmutzig-roströthlich, matt-glänzend, mit sehr feinen, anliegenden, weiß-gelblichen Härchen dünne überkleidet. Der Kopf ist breit, stumpf, die Stirn flach, die Augen schwarz, die Fühler röthlich-gelb, die drei letzten Glieder einen länglichen birnförmigen Knopf bildend, indem das zweite Glied größer und breiter, als das erste, und das Endglied

rundlich-eiförmig zugespitzt ist, und alle gedrängt aneinander stehen. Das Halsschild ist quer, nicht ganz so breit als die Deckschilde, und fast nur halb so lang, wie breit, der Vorder- und Hinterrand fast gerade, die Seiten gerundet, und vor der Mitte fast in einen stumpfen Winkel vortretend, so daß sie vorn und hinten etwas eingezogen erscheinen, und die Hinterwinkel gerade und spitzig sind; an den Seiten fein gerandet, oben gewölbt, und sehr fein und dicht punktirt. Das Rückenschild ist mäßig groß, kurz, stumpfdreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten nur wenig gerundet, hinten abgestumpft, und wenig kürzer, als der Hinterleib, so daß nur der After unbedeckt bleibt. Sie sind hinter der Mitte des Rückens gewölbt, fein und nur etwas lockerer, als das Halsschild punktirt. Der Hals, die Brust und der Bauch sind schwarz, das letzte Hinterleibssegment und der After sind roströthlich, fein punktirt und dünn behaart. Die Beine sind hellroströthlich, die Füße unten mit weißlichen Härchen gepolstert.

Bei einer Abänderung ist die Stirn, das Rückenschild und die Naht schwärzlich angelaufen.

4. Dalmatischer Blumenknopfkäfer.
C. dalmatinus.
Tab. CCLXXXIX. Fig. d. D.

Rostroth, die Deckschilde, Fühler und Beine heller, weichhaarig, stark-locker punktirt; das Halsschild vorn verengt, die Hinterwinkel abgerundet; das Rückenschild und die Naht der Deckschilde schwärzlich.

Länge 1 Linie.

Cercus Dalmatinus. *Dej. Cat. ed.* 3. p. 137. — *Germ. Zeitschr.* 4. p. 229.

In Dalmatien, auch bei Triest.

Er hat Aehnlichkeit mit dem Weibchen des C. bipustulatus F., aber Kopf und Halsschild sind rost-roth, die Deckschilde mehr gelblich-roth. Der Kopf ist stark- und dicht punktirt, die Augen schwarz. Die Fühler sind fast etwas länger, als das Halsschild, roströthlich, das Wurzelglied nur mäßig größer und dicker, als die übrigen, die drei letzten größeren Glieder gleich, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist hinten vollkommen so breit wie die

Deckschilde, aber nach vorn verengt, stark gewölbt, der Vorderrand leicht bogenförmig gerundet, der Hinterrand gerade, in der Mitte kaum merklich ausgeschnitten, die Hinterwinkel breit abgerundet, die Seiten fein gerandet, und nach hinten gerundet; die ganze Oberfläche stark- und nicht sehr dicht punktirt. Das Rückenschild groß, sehr stumpf-dreieckig, stark punktirt, schwarz. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten kaum merklich gerundet, hinten gerade abgestumpft, und nur den After unbedeckt lassend, nur mäßig und besonders gegen die Spitze gewölbt, und stark, aber etwas minder dicht, als das Halsschild punktirt; die Naht gegen die Spitze verloren, und um das Rückenschild ausgedehnt schwarz, auch verbreitet sich bisweilen ein breiter schwärzlicher Schatten an dem Spitzenrande, wodurch die Grundfarbe gleich einem ausgebreiteten Flecken hervortritt. Die ganze Unterseite des Körpers ist schwarz, die Afterdecke jedoch gewöhnlich roströthlich. Die Beine hell-rostroth.

5. Rothlefziger Blumenknopfkäfer.
C. rufilabris.
Tab. CCLXXXIX. Fig. c. E.

Schwarz, glänzend, weichhaarig,

kräftig-punktirt; der Mund, die Fühler, der Spitzenrand der Flügeldecken und die Beine roströthlich; das Halsschild fast so lang wie breit, vorn etwas verengt, die Hinterwinkel stumpf.

Länge kaum eine Linie.

Cercus rufilabris. *Latr. Gen. Crust. et Ins.* 2. p. 16. 3. — *Germ. Zeitschr.* 4. p. 229.
Cateretes rufilabris. *Steph.* III. III. p. 54. 8.
Cat. Junci. *Steph.* III. III. p. 54. 9.
Cat. Caricis. *Steph.* III. III. p. 54. 10.
Cat. rubicundus. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 411. 4.

Abänderung röthlich-gelb.

Cateretes pallidus. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 411. 5.

Bei Berlin; auch bei Triest.

Er ist etwas kleiner, als die vorigen, schmäler, gleichbreit, gewölbt, fast walzenförmig. In der Farbe veränderlich, gewöhnlich schwarz, oder in das Rostbraune übergehend, auch roströthlich, oder noch heller, fast röthlich-gelb. Die ganze Oberseite ist mit anliegenden Härchen dünne überkleidet. Der Kopf ist

breit, stumpf-eiförmig, dicht punktirt, die Lefze, selbst bei allen Abänderungen in der Farbe, röthlich-gelb. Die Augen beständig schwarz. Die Fühler sind kaum so lang, wie das Halsschild, roströthlich; das Wurzelglied nur wenig größer und dicker, als die folgenden; nur die drei letzten Glieder sind größer, gleich, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist genau so breit, wie die Deckschilde, doch nach vorn deutlich verengt, und wenig kürzer, als breit, gewölbt, und kräftig-, doch nicht sehr dicht punktirt. Der Vorderrand ist leicht gerundet, der Hinterrand gerade, die Seiten gerundet, die Hinterwinkel stumpf. Das Rückenschild stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten gerade, hinten gerade abgestumpft, und wie das Halsschild kräftig-punktirt; der Spitzenrand meist schmal rothbraun durchscheinend. Sie lassen nur den After unbedeckt, welcher bisweilen auch bei schwarzen Individuen rothbraun ist. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, nur der After rothbraun. Die Beine roströthlich.

CXX. Kurzknopfkäfer.
BRACHYPTERUS.*)
Tab. CCXC.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied länglich, größerund dicker, als das zweite Glied, welches auch noch größer, als die folgenden sechs kleinen, rundlichen und gleichen Glieder ist; die drei letzten Glieder groß, das erste und zweite fast gleich, das Endglied größer und rundlich. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, klein, leicht ausgerandet. (Fig. E.)

Die Kinnbacken hornartig, in eine scharfe Spitze ausgehend. (Fig. F.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig; die äußere Lade schmal, einfach, die innere

---

*) Brachypterus. *Kugelann* Schneid. Magaz. p. 560. — Erichson in Germar Zeitschr. für die Entomologie. 4. p. 230.

Lade über der hakenförmigen Spitze ohne Bart. (Fig. G.)

Die Zunge hornartig, schmal, leicht ausgerandet, mit einem häutigen, zugespitzten, kleinen, nicht über die Zunge vortretenden Seitenlappen. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit-viereckig, kurz. (Fig. I.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite länglich, vorn etwas erweitert, das dritte etwas größer und breiter, das Endglied länglich, dünn, walzenförmig. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite größer, kurz und breit, das Endglied aufgetrieben, fast kugelförmig. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist länglich-eiförmig, gewölbt (Fig. A.B.) Der Kopf (Fig. C.) ist klein, stumpf, wenig

vorgestreckt, stark gesenkt. Die **Augen** sind klein, kugelig, netzartig. Die **Lefze** klein, kurz. Die **Kinnbacken** wenig sichtbar. Die **Fühler** ziemlich kurz, die beiden ersten Glieder etwas verdickt, die drei letzten größer, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist bald so breit, wie die Deckschilde, bald etwas schmäler, quer, vorn etwas verschmälert, mehr oder weniger gewölbt, die Hinterwinkel herabgezogen, spitzig oder stumpf; der Vorderrand ist in einen leichten Bogen gerundet, der Hinterrand leicht ausgeschweift, und mit demselben der Basis der Deckschilde angeschlossen. Das **Rückenschild** (Fig. M.) ist groß, abgerundet oder dreiwinkelig. Die **Flügeldecken** sind abgekürzt, länglich, gleichweit, hinten gerade abgestumpft, leicht gewölbt, sie bedecken nur die ersten drei oder vier Hinterleibssegmente, und verbergen zwei unter sie eingeschlagene weiße, zarte, mit wenig Geäder versehene **Flügel**. (Fig. n. N.) Die **Beine** (Fig. O. ein vorderes, P. ein hinteres Bein) sind stark, die Schenkel wenig verdickt, walzenförmig, etwas gedrückt; die Schienen an der Wurzel dünn, gegen die Spitze erweitert, zusammengedrückt; die drei ersten Glieder der Füße kurz, etwas erweitert, das dritte ausgebuchtet, das vierte sehr klein, das Klauenglied fast so lang, wie die übrigen zusammen genommen; die Klauen an der Wurzel mit einem Zahn.

Das erste Segment des Hinterleibs ist so lang, wie die beiden folgenden zusammengenommen, das zweite und dritte also sehr kurz, das vierte und fünfte größer, als die übrigen. Bei den Männchen ist noch ein kleines sechstes Segment zu bemerken, wodurch sich diese Gattung von der vorigen noch besonders unterscheidet.

Diese Käferchen sind im Habitus und Lebensart denen der vorigen Gattung sehr ähnlich, aber durch die angegebenen Charaktere von ihnen unterschieden.

1. Quadratischer Kurzknopfkäfer.

B. quadratus.

Tab. CCXC. Fig. a. A.

Graulichschwarz, matt, dicht punktirt, und mit mausgrauen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, die Seiten vortretend gerundet; das Rückenschild länglich, stumpf; die Flügeldecken kurz, fast viereckig, abgestutzt.

Länge 2, Breite 1⅓ Linie.

Brachypterus quadratus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 230.

Cercus quadratus. *Koy. Creutzer* *).

In Oesterreich.

Der ehemalige königl. ungar. Hofkammer-Zahlamts-Officier Tobias Koy in Ofen hat ihn zuerst in Ungarn entdeckt, und Dahl ihn später auch in Oesterreich gefunden.

In Größe und Gestalt ausgezeichnet; überall von gräulich-schwarzer Farbe, nur mit einem matten Glanze begabt, der durch einen Ueberzug von feinen, anliegenden mausgrauen Härchen noch mehr gedämpft wird. Der Kopf ist breit, dreieckig, stark und dicht punktirt. Die Augen kugelig, etwas vorstehend, dunkel-purpurroth. Die Fühler sind dünn und kaum so lang, wie das Halsschild, schwarz; der aus den drei letzten größern Gliedern gebildete längliche Knopf mit aschgrauen Härchen überzogen. Das Halsschild ist breiter, als lang, gewölbt, die Seiten vorn und hinten eingezogen und dadurch in der Mitte stark vortretend abgerundet, die Hinterwinkel in den abgerundeten Hinterrand übergehend, der Vorderrand, fast gerade, die Vorderwinkel stumpf gerundet; oben stark und dicht punktirt, der feine Haarüberzug in den

*) Auf der Kupfertafel steht irrthümlich Brachypterus quadratus *Dejean* statt *Koy*.

Vorderwinkeln und an den Seitenrändern zusammengedrängt und weißlich glänzend; die Seiten mit einem feinen Rändchen, und in dem vortretenden Winkel mit einem Beulchen versehen. Das Rückenschild ist länglich, gleichbreit, an der Spitze abgerundet und stark punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, hinten abgestutzt, und beide zusammen genommen fast ein Viereck bildend, von dem hinten kegelförmig zugespitzten Hinterleib, die zwei letzten Segmente unbedeckt lassend. Sie sind leicht gewölbt, vor dem Hinterrand quer niedergedrückt, und außer der vorstehenden Schulterbeule, eben, stark, doch etwas lockerer, als das Halsschild punktirt; die an den Seiten gedrängter stehenden Härchen ein weißlich glänzendes Rändchen bildend. Die beiden unbedeckten Hinterleibssegmente sind walzig, dicht punktirt, bei dem Männchen noch das kleine sechste Segment vorragend. Die Beine sind schlank, wie der Körper schwarz, und mit grauen Härchen bedeckt; die Fußsohlen mit langen weißlichen Haaren bepolstert.

*2. Trächtiger Kurzknopfkäfer.

B. gravidus.

Tab. CCXC. Fig. b. B.

Schwarz, weich behaart, dicht punktirt; die Fühler und die vorderen Beine braunroth; das Halsschild breit, die Hinterwinkel scharf, vorgezogen; das Rückenschild groß, dreieckig; die Flügeldecken kurz, schief abgestutzt.

Länge 1 1/4; Breite 1 Linie.

Brachypterus gravidus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 230.

Cateretes gravidus. *Illig. Käf. Pr.* 395. 1.

Cat. pulicarius. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 246. 1. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 410. 1.

Cat. linariae. *Steph. Illustr. Mand.* III. p. 53. 4.

Brachypterus scutellatus. *Kugel. in Schneid. Mag.* 1. p. 561. 3.

Scaphidium scutellatum. *Panz. Fn.* 4. 11.

Scaphid. agaricinum. *Herbst. Käf.* 5. p. 134. 2. t. 49. f. 5. c.

Dermestes hemipterus. *Panz. in Naturf.* 24. St. p. 11. 14. t. 1. f. 14. b.

Abänderung b. die Beine alle schwarz, nur die Füße roth.

Cateretes atratus. *Dej. Cat. ed.* 3. p. 136.

Ob Linné's Dermestes pulicarius, Silpha pulicaria und Fabricius Sphaeridium pulicarium zu dieser oder zu der folgenden Art gerechnet werden müssen, oder auch zu keinem von diesen, ist bei der Unbestimmtheit der Beschreibungen nicht zu ermitteln.

Um Nürnberg und in mehreren Gegenden Deutschlands nicht selten, auf den Blüthen verschiedener Sträucher und Pflanzen, als Gallium Mollugo, Spiraea Ulmaria und andern.

Er ist fast nur halb so groß, wie der vorige, und von demselben in der ganzen Gestalt sehr verschieden. Die Farbe ist schwarz, nur wenig glänzend, überall dicht punktirt, und mit feinen dicht anliegenden greisgrauen Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist kurz, dreieckig; die Augen rund, flach und matt schwarz. Die ganzen Fühler sind rostroth, die drei letzten größeren Glieder einen länglich-eiförmigen Knopf bildend. Das Halsschild ist hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn etwas

verengt, und fast nur halb so lang, wie breit, gewölbt, die Seiten leicht gerundet, der Vorderrand sehr seicht ausgeschnitten, die Vorderwinkel stumpf, der Hinterrand beiderseits etwas ausgeschweift, die Hinterwinkel gerade, und spitzig an die Schulter der Flügeldecken herabgezogen. Das Rückenschild ist groß, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind breit, gewölbt, die Schulterbeule nur wenig vorgehoben, hinten von außen nach innen etwas schief abgestutzt, und etwas mehr, als den halben Hinterleib deckend, dessen beide letzte Segmente unbedeckt vorstehen, und wie bei dem vorigen sich eiförmig verschmälern, so daß das vorletzte Segment mit seinen Hinterecken über das letzte vorraget; sie sind ebenfalls dicht, aber viel feiner punktirt, und bei dem Männchen ist noch das sehr kleine sechste Segment zu bemerken. Die vier Vorderbeine sind braunroth, die hintersten bräunlich-schwarz.

3. Greisgrauer Kurzknopfkäfer.

B. cinereus.

Tab. CCXCI. Fig. a. A.

Pechschwarz, fein punktirt, mit rauchgelblichen Härchen dicht

bekleidet, die Fühler und vorderen Beine roströthlich; das Halsschild quer, vorn etwas verengt, die Hinterwinkel fast gerade; das Rückenschild dreieckig; die Flügeldecken kurz, abgestutzt.

Länge 1½ Linie.

Brachypterus cinereus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 231.

Cateretes cinereus. *Chevrolat. Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 413. 9.

Cercus pulicarius. *Latr. Gen. Crust. et Ins.* 2. p. 15. 1.

Er ist bisher nur im westlichen Deutschland in den Rheingegenden und bei Berlin gefunden worden.

Bei gleicher Länge mit dem vorigen ist er beträchtlich schmäler, und scheint daher kleiner zu seyn. Die Farbe ist pechschwarz, aber durch einen dichten Ueberzug von langen anliegenden greisgrauen Härchen, nimmt er eine rauchgelbliche Farbe an, und ist überall fein und dicht punktirt. Der Kopf ist kürzer, als bei dem vorigen, die Augen fast größer, etwas vorstehend und schwarz. Die ganzen Fühler sind rostroth. Das Halsschild ist breit, etwa halb

so lang wie breit; hinten von der Breite der Deckschilde, vorn nur wenig verengt, der Vorderrand fast gerade, nur leicht ausgeschnitten, oben sanft gewölbt; der Hinterrand ist beiderseits leicht ausgebuchtet, und in der Mitte über dem Rückenschilde etwas ausgeschnitten, die Seiten sanft gerundet, die Hinterwinkel fast gerade, und spitzig. Das Rückenschild ist kleiner, als bei dem vorigen, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, hinten fast gerade abgestutzt, und etwa zwei Dritttheile von dem Hinterleib deckend, von welchem nur die zwei letzten Hinterleibssegmente unbedeckt bleiben; bei dem Männchen ist noch das sehr kleine unter der Afterdecke vorschauende sechste Segment sichtbar. Die vier vorderen Beine sind braunroth, die hintersten pechschwarz.

4. Weichhaariger Kurzknopfkäfer.

B. pubescens.

Tab. CCXCI. Fig. b. B.

Stumpf-eiförmig, schwarz, glänzend, mit einem bläulichen Schimmer, gewölbt, fein punktirt, mit feinen aschgrauen Härchen dicht bekleidet; das Halsschild quer, die Sei-

ten gerundet, vorn wenig eingezogen, die Hinterwinkel stumpf; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten abgestutzt und kürzer, als der Hinterleib.

Länge kaum 1 Linie.

Brachypterus pubescens. *Schüpp. inedit.* Germ. Zeitschr. 4. p. 231.

Bei Berlin; wohl in ziemlicher Anzahl auf Nesseln, aber doch weniger häufig, als der ihm sehr nahe verwandte B. Urticae, und nie in dessen Gesellschaft.

Er scheint mit dem folgenden öfter verwechselt worden zu sein, ist aber etwas größer, das Halsschild minder kurz, die Deckschilde länger, der Kopf breiter, und sowohl vorn als hinten stumpfer eiförmig. Die Farbe ist schwarz, glänzend, etwas bläulich schimmernd. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind fein und sehr dicht punktirt, dagegen bei dem folgenden die Punkte viel stärker sind und lockerer stehen; die ganze Oberfläche ist mit weißlichgrauen anliegenden, feinen langen Härchen dicht überkleidet. Der Kopf ist breit, die Augen etwas vorstehend, schwarz und matt. Die Fühler nicht ganz

so lang, wie die Breite des Kopfes beträgt, und schwarz. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, und etwa den vierten Theil kürzer, als breit, gewölbt, die Seiten gerundet, und vorn wenig einwärts gezogen, daher es vorn kaum merklich verschmälert erscheint; der Vorderrand ist nur wenig bogenförmig gerundet, der Hinterrand fast gerade, die Hinterwinkel stumpf. Das Rückenschild stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken ziemlich lang, gleichbreit, ohne merklich gerundete Seiten, mäßig gewölbt, hinten abgestutzt, nur einen kleinen Theil des vorletzten, und das sehr kurze und stumpfe letzte Hinterleibssegment freilassend, welche noch feiner als die Deckschilde punktirt sind. Die Beine sind schwarz und schlanker, als an B. Urticae.

*5. Brennessel-Kurzknopfkäfer.

B. Urticae.

Tab. CCXCI. Fig. c. C.

Eiförmig, pechschwarz, etwas metallisch glänzend, gewölbt, stark punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, die Seiten gerundet, vorn eingezogen, die Hinter-

winkel stumpf; die Flügeldecken hinten abgestumpft, kürzer, als der Hinterleib; die Fühler und Beine roströthlich.

Länge keine ganze Linie.

Brachypterus Urticae. *Germ. Zeitschrift.* 4. p. 231.

Dermestes Urticae. *Fabr. S. El.* 1. p. 320. 44.

Brachypterus Urticae. *Kugel. Schneid. Mag.* p. 561. 2.

Cateretes Urticae. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 410. 2.

Auf den Blüthen der Brennnessel (Urtica dioica. L.) sehr häufig.

Er ist etwas kürzer, vorn und hinten mehr eiförmig zugespitzt und stärker gewölbt, als der vorige. Pechschwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken etwas bronzegrünlich glänzend, stark punktirt, und mit feinen anliegenden gräulichweißen Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist schmäler, als bei jenem, die Augen tief-schwarz. Die Fühler sind roströthlich. Das Halsschild ist kürzer, und vorn mehr verengt, als bei dem vorigen, nemlich dadurch, daß die

abgerundeten Seiten vorn mehr einwärts gezogen sind, die Hinterwinkel sind stumpf, der Vorderrand ist bogenförmig gerundet, der Hinterrand fast ganz gerade, und beiderseits desselben ziehet schief gegen den Seitenrand ein schwacher Eindruck. Das Rückenschild ist verhältnißmäßig groß, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind etwas kürzer, stärker gewölbt, die Seiten sichtbarer gerundet als bei B. pubescens, hinten rundlicher abgestumpft, und lassen ebenfalls nur einen kurzen Theil des vorletzten, und das letzte Hinterleibssegment unbedeckt, welche nur sehr fein punktirt sind. Die Beine sind roströthlich.

6. Rostbrauner Kurzknopfkäfer.

B. rubiginosus.

Tab. CCXCI. Fig. d. D.

Stumpf-eiförmig, gewölbt, rostbraun, dicht-punktirt, weichhaarig; die Fühler und Beine röthlichgelb; der Kopf schwärzlich; das Halsschild quer; die Seiten gerundet; die Flügeldecken länglich, gleich-

breit, hinten abgestumpft und kürzer, als der Hinterleib.

Länge 4/5 Linien.

Brachypterus rubiginosus. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 232. 9.

Bei Cassel von Herrn Hauptstaatskassen-Controleur Riehl entdeckt.

Er ist kleiner, besonders schmäler, als der vorige, beinahe walzenförmig; dunkel-rostbraun, glänzend, der Kopf schwärzlich, und das Hals- und Rückenschild dunkler braun, als die Deckschilde, und überall mit weichen weißlichen Haaren dünne bekleidet. Der Kopf ist breit, stumpf, die Stirn flach, und eben so punktirt, wie das Halsschild. Die Augen sind schwarz, etwas vorstehend. Die Fühler sind länger, als der Kopf, stark, roströthlich, das Wurzelglied etwas grösser, als das zweite, und auch dieses noch etwas grösser, als die folgenden Glieder, von welchen die letzteren wieder an Größe etwas zunehmen, die drei letzten großen Glieder einen länglichen lockern Knopf bildend, dessen Endglied am größten und stumpf-eiförmig ist. Das Halsschild hat fast die Breite der Deckschilde, ist quer oder etwa halb so lang, wie breit, der Vorderrand in einen leichten Bogen abgerundet,

der Hinterrand gerade, die Seiten gerundet, vorn etwas eingezogen, mit einem schmalen, scharf abgesetzten Rändchen; die Hinterwinkel fast gerade, die ganze Oberfläche ist deutlich nnd ziemlich dicht punktirt. Das Rückenschild ziemlich groß, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast walzig, da die Seiten kaum bemerkbar gerundet sind; sie sind fein und dicht punktirt, hinten abgestumpft, und lassen nur einen kleinen Theil des vorletzten und das letzte Hinterleibssegment unbedeckt, welche sehr fein punktirt sind. Der Bauch ist schwärzlich; die Beine roströthlich.

CXXI. Saamenknopfkäfer. CARPOPHILUS.*)

Tab. CCXCII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied dick, nach aussen erweitert, das zweite mäßig lang, dünn, cylindrisch, etwas dicker, als die folgenden, das dritte noch etwas länger, als das zweite, die folgenden allmählich kürzer und breiter, die drei letzten Glieder einen großen, dicken, kurz=eiförmigen Knopf bildend, deßen zweites Glied kürzer, als das erste und letzte ist. (Fig. C.)

Die Lefze häutig, breit, durch einen tiefen Einschnitt in zwei Lappen getheilt, am Rande gewimpert. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, breit, in eine scharfe Spitze gebogen, und hinter derselben ein Zähnchen. (Fig. E.)

---

*) Carpophilus. *Leach.* Nitidula. *Fabr. Oliv. Herbst.*

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Lade häutig, breit, am Innenrande und der Spitze mit einem dicken Barte eingefaßt. (Fig. F.)

Die Zunge in der Mitte hornartig, mit zwei großen seitlichen, am Innenrande gewimperten Hautlappen, welche fast bis zur Tasterspitze vorreichen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, in der Mitte breit, an der Spitze ausgebuchtet, kurz. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite größer, als das folgende, verkehrt kegelförmig, das dritte kurz, das Endglied so lang, wie die übrigen zusammen, etwas zugespitzt. (Fig. I.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite ziemlich kurz, verkehrt kegelförmig, das Endglied länger, nach der gerade abgeschnittenen Spitze zu, erweitert. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist breiter oder schmäler länglich eiförmig, flach oder leicht gedrückt, überall dicht punktirt, und mehr oder weniger mit weichen Härchen überkleidet. Der Kopf (Fig. B.) ist breit-eiförmig, stumpf, doch beträchtlich schmäler, als das Halsschild, der Kopfschild schmal, vortretend, leicht ausgerandet, bisweilen an der Naht beiderseits von einem Eindruck begrenzt. Die Augen an den Seiten sind kugelig, schwarz, matt, mit einer Netzhaut. Die Lefze ist frei, zweilappig getheilt. Die Kinnbacken frei, etwas vorstehend, mit scharfer Spitze. Die Fühler (Fig. C.) sind wenig länger, als der Kopf; das erste Glied ist groß, dick und nach aussen erweitert, die drei letzten bilden einen großen eiförmigen Knopf. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes sind kurz, stark, convergirend. Das Halsschild hat gewöhnlich die Breite der Deckschilde, und ist nicht viel kürzer, als breit, die Seiten gerundet, der Vorderrand zur Aufnahme des Kopfes ausgebuchtet, der Hinterrand gerade. Das Rückenschild (Fig. L.) ist groß, stumpf, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, an der Spitze abgestutzt mit gerundeten Aussenecken, und lassen die beiden letzten Hinterleibssegmente unbedeckt. Sie verbergen zwei unter sie eingeschlagene sehr zarte, weiße, von wenigen Nerven durchzogene Flügel

(Fig. m. M.) Beim Weibchen ist das fünfte untere Hinterleibssegment ziemlich breit, beim Männchen ist es tief ausgebuchtet, und hier schiebt sich ein eigenes kreisrundes sechstes Aftersegment ein. Die Beine (Fig. N. O.) sind kräftig, die Schenkel breit, unten mit Rinnen zum Einlegen der Schienen versehen; die Schienen sind gegen die Spitze fast schaufelförmig erweitert, zusammengedrückt, und fein behaart, mit mäßig starken Enddornen; die Füße sind kurz, die drei ersten Glieder mehr oder weniger erweitert, unten haarig, das vierte sehr klein, das Klauenglied so lang, wie die übrigen zusammen, mit kräftigen einfachen Klauen.

Es sind kleine Käferchen, die in Droguerie-Waaren, als Sämereien, Wurzeln u. s. w. öfter vorkommen, aber auch auf blühenden Gewächsen angetroffen werden, und die in ihrer Lebensart mit den übrigen ihnen verwandten Gattungen vieles gemein zu haben scheinen.

1. Halbdeckiger Saamenknopfkäfer.
C. hemipterus.
Tab. CCXCII. Fig. a. A—O.

Breit-eiförmig, kastanienbraun, dicht punktirt, weichhaarig; die Wur-

zel der Fühler, die Beine, ein mondförmiges Fleckchen an der Schulter und ein größerer, die hintere Hälfte der Flügeldecken einnehmender Flecken, bleichgelb.

Länge 1¼ Linie.

Carpophilus hemipterus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 256. 4.

Steph. Illustr. of Brit. Ent. III. 50. 1. *Mannual.* p. 122. 974.

Schuckard Brit. Col. Del. p. 25. 229. t. 30. f. 6.

Dermestes hemipterus. *Linn. S. N.* I. II. p. 565. 30. — *Degeer Ins. ed. Goeze.* 5. p. 131. 3. t. 18. f. 8.

Nitidula flexuosa. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 354. 9. — *Herbst Käf.* 5. p. 246. t. 54. f. 5.

Nitidula bimaculata. *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 6. t. 2. f. 11. a. b. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 244. 34. — *Schönh. Syn.* 2. p. 147. 58.

Nit. quadrata. *Fabr. Ent. Suppl.* p. 74. — *Syst. El.* 1. p. 354. 33.

Nit. cadaverina. *Fabr. S. El.* 1. p. 354. 34.

Stenus Ficus. *Fabr. S. El.* 2. p. 603. 5.

Cateretes dimidiatus. *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 413. 10.

Bei Berlin, und gewiß noch in vielen andern Gegenden Deutschlands, auf Blüthen. Auch in aufbewahrten Sämereien, Wurzeln u. dgl.

Er hat eine längliche, doch ziemlich breit-eiförmige Gestalt, ist oben sehr leicht gewölbt, und hat eine hellere oder dunklere kastanienbraune Farbe, ist mäßig glänzend, und mit weichen anliegenden Härchen dicht überkleidet. Der Kopf ist breit, winkelig, fein punktirt. Die Lefze und Taster roströthlich. Die Augen schwarz. Die Fühler sind rostgelb, etwa von der Länge des Kopfs, mit einem eirundlichen, aus den drei letzten Gliedern bestehenden, schwärzlichen Knopf. Das Halsschild ist viereckig, etwas kürzer, als breit, und vorn wenig verengt, die Seiten sanft gerundet, der Vorderrand breit, kaum merklich ausgeschnitten, der Hinterrand fast gerade, bisweilen sind hart an demselben zwei seichte Eindrücke neben einander zu bemerken, die Seiten sind mit einem sehr feinen, auch um den Hinterrand fortlaufenden Rändchen versehen; die ganze Oberfläche ist stark und sehr dicht punktirt. Das Rückenschild ist ziemlich groß, kurz und stumpf dreiwinkelig, punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, wenig länger, als breit,

und hinten von außen nach innen etwas schief abgestutzt, so daß sie die zwei letzten Hinterleibssegmente unbedeckt lassen. Sie sind etwas schwächer und minder dicht punktirt, als das Halsschild, und die Punktirung durch den dichteren feinen haarigen Ueberzug mehr verdeckt; an der Schulter ist ein kleiner bleichgelber mondförmiger Flecken zu bemerken, und ein ähnlicher großer nimmt die ganze hintere Hälfte der Flügeldecken ein, und ist vorn dreiwinkelig zugespitzt. Die beiden unbedeckten Hinterleibssegmente sind auch sehr fein und dicht punktirt, und mit aschgrauen Härchen bekleidet, die an den Seiten dichter stehen und deutliche Flecken bilden. Die ganze Unterseite des Körpers ist etwas heller braunroth, sehr fein dicht punktirt, mit weichen Härchen überkleidet. Die Beine sind bleichgelb.

2. Zweiblatteriger Saamenknopfkäfer.

C. bipustulatus.

Tab. CCXCII. Fig. p. P.

Breit-eiförmig, schwarz, glänzend, punktirt, weichhaarig; die Fühler, bis auf den schwarzen Knopf,

und die Beine roströthlich; auf der Mitte jeder Flügeldecke ein blatterähnlicher rother Flecken.

Länge $1^1/_3$ Linie.

Carpophilus bipustulatus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 258. 6.

Ips bipustulatus *Kunze. Heer Fn. Col. Helv.* 1. p 416. 7.

Carpoph. bipunctatus. *Sturm Cat.* 1843. p. 89.

In Deutschland; aber in welcher Gegend er gefunden worden, ist mir nicht bekannt.

Er hat ganz die Gestalt des vorigen, doch sind die Flügeldecken im Verhältniß zu dem Halsschilde etwas länger; oben flacher gedrückt, schwarz und glänzend, und mit feinen, anliegenden Härchen nur sehr dünn überkleidet. Der Kopf, wie bei dem vorigen, fein punktirt, das Kopfschild beiderseits mit einem Grübchen bezeichnet. Die Fühler sind rostroth, die drei letzten, einen rundlichen Knopf bildenden Glieder, schwarz. Das Halsschild groß, viereckig, und die leicht gerundeten Seiten, vorn nur etwas eingezogen, dicht punktirt, der Hinterrand gerade, sehr wenig ausgeschweift, und in der Mitte, beiderseits des Rückenschildes, ist am Rande ein kleiner Quereindruck zu bemerken. Das Rückenschild ist

groß, stumpf-dreieckig, und nicht ganz bis zur Spitze punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, hinten von außen nach innen etwas schief abgestutzt, und lassen die zwei letzten Hinterleibssegmente unbedeckt. Gegen den Außenrand der Flügeldecken ziehet, unter der etwas vorragenden Schulter beginnend, eine eingedrückte, neben dem Außenrande parallellaufende Linie bis gegen die Spitze herab. Die ganzen Flügeldecken sind, wie das Halsschild, doch etwas gröber punktirt, und gegen die Naht und den Hinterrand mit einem gelblichrothen blatterähnlichen Flecken geziert; auch auf der Schulterbeule ist ein dunkelrothes Fleckchen zu bemerken. Die vorragenden Hinterleibssegmente sind ebenfalls, doch etwas lockerer punktirt. Die Beine sind roströthlich, die Schenkel an der Wurzel schwärzlich.

*3. Sechsblatteriger Saamenknopfkäfer.

C. sexpustulatus.

Schmal-eiförmig, pechschwarz, glänzend, fein dicht punktirt, weichhaarig; die Seiten des Halsschildes vorn und hinten eingezogen, geran-

det; die Fühler, bis auf den schwarzen Knopf, und die Beine rostroth; ein rostrothes Fleckchen auf der Schulter der Flügeldecken, und ein gleicher Blatterflecken auf der Mitte gegen die Naht.

Länge 1⅓ Linie.

Carpophilus sexpustulatus. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 263. 23.
Nitidula sexpustulata. *Fabr. Ent. Syst.* 1. p. 260. 21. — *Syst. El.* 1. p. 352. 25.
Lyctus abbreviatus. *Panz. Fn.* 24. 21.
Ips. abbreviatus. *Sturm. Fn.* 14. p. 102. 1. t. 286. f. u. N. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 416. 1. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 144. 6.
Carpoph. biguttatus. *Sturm Cat.* 1843. p. 89.

Hier und da in Deutschland, doch wie es scheint überall selten, so auch in der hiesigen Gegend.

Ich habe diese Art, schon an a. O. in unserer Fauna, nach dem Beispiel meiner Vorgänger zu der Gattung Jps gestellt.

Kaum würde ich in der Nitidula 6-pustulata. *Fabr.* unsern Käfer erkannt haben, da er nach dessen

Beschreibung noch ein drittes der Naht genähertes Fleckchen auf den Flügeldecken haben soll, was ich an keinem von meinen Exemplaren bemerken kann und welches auch keiner der angeführten Autoren erwähnt hat. Es scheint dieses wohl eine selten vorkommende Varietät zu sein, die Fabricius bei seiner Beschreibung vor sich hatte.

Die Beschreibung des Käfers ist am angezeigten Orte in unserer Fauna nachzulesen.

CXXII. Saftknopfkäfer.
EPURAEA. *)
Tab. CCXCIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied dick, nach außen erweitert, das zweite wenig dicker, als die folgenden, das dritte etwas gestreckter, als das zweite, das vierte bis achte an Länge etwas ab=, und die beiden letzten an Breite etwas zunehmend, die drei Endglieder einen eiförmigen, zusammengedrückten, ziemlich lose gegliederten Knopf bildend. (Fig. C.)

Die Lefze kurz, tief ausgeschnitten, fast zweilappig, mit einer feinen Haarfranse am Rande. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, in eine

*) Epuraea. *Erichson in Germ. Zeitschrift für die Entomologie.* 4. p. 267. — Nitidula. *Fabr.*

scharfe hakenförmig nach innen gebogene Spitze ausgehend; hinter derselben noch ein Zähnchen. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Lade kurz, lederartig, an der abgerundeten Spitze und am Innenrande mit einem langen und dichten Barte versehen. (Fig. F.)

Die Zunge hornartig, vorn abgerundet, mit einem Paar spitz dreieckiger, stark divergirender, am Innenrande gewimperter Hautlappen versehen, welche fast bis zur Spitze des dritten Tastergliedes reichen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, fast viereckig, an den Seiten zu einem vortretenden Winkel erweitert, nach vorn verschmälert, die Vorderecken zahnförmig vortretend, der dazwischen liegende Raum flach ausgeschnitten. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster etwas länger, als die Lade mit dem Barte, viergliederig: das erste Glied klein, das zweite verkehrt kegelförmig, das dritte kurz, das Endglied so lange, wie die übrigen zusammen, zugespitzt. (Fig. J.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite verkehrt kegelförmig, das Endglied größer, eiförmig verdickt. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist kürzer oder länglicher, fast viereckig, flach gewölbt, mit feinen Härchen bekleidet. (Fig. A.) Der Kopf ist klein, breit, vor den Augen beiderseits mit einem Eindruck versehen; das Kopfschild schmal, vorstehend (Fig. B.). Die Augen kugelig, vorstehend, mit einer starken Netzhaut, und kohlschwarz. Die Fühler sind etwas länger, als der Kopf, dünne, und endigen in einen großen rundlichen dreigliederigen Knopf. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes convergirend, aber verloschen. Das Halsschild ist gewöhnlich viel kürzer, als breit, hinten so breit, wie die Deckschilde an der Basis, vorn mehr oder weniger verengt, und der Seitenrand bald breiter, bald schmäler flach abgesetzt. Das Rückenschild (Fig. L.) ist ziemlich groß, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit oder etwas eiförmig, die Seiten meist schmal flach gerandet, und bei den mei-

ſten Arten ſo weit verkürzt, daß das letzte Hinterleibsſegment frei bleibt. Sie bedecken zwei unter ſie eingeſchlagene weiße, zarte, mit wenigen Nerven verſehene Flügel (Fig. m. M.). Der Hinterleib beſtehet aus fünf Segmenten, und beim Männchen zeigt ſich an der Spitze noch ein ſehr deutliches Afterſegment. Die Beine (Fig. N. O.) ſind nicht ſehr ſtark, und die mittelſten nahe an einander eingelenkt; die Schienen einfach, mit einem kleinen Enddorn verſehen; an den Füßen ſind die drei erſten Glieder ſehr kurz, erweitert, unten behaart, das vierte verſteckt, das Klauenglied reichlich ſo lang, wie die übrigen zuſammen genommen.

Sie leben unter der Rinde der Bäume, in Schwämmen, von vegetabiliſchen Säften, daher man ſie oft in zahlreicher Geſellſchaft an Bäumen, die den Saft fließen laſſen, verſammelt und denſelben lecken ſieht.

*1. Zehntropfiger Saftknopfkäfer.

E. decemguttata.

Tab. CCXCIII. Fig. a. A.—O.

Länglich, ſtumpf-eiförmig, leicht gewölbt, kaſtanienbraun, die Seiten

des Halsschildes, zehen Tropfen auf den Deckschilden und die Beine bleichgelb; die hintersten Schenkel mit einem Zähnchen.

Länge 2, Breite 1¼ Linie.

Epuraea 10-guttata. *Erichs.* Germ. Zeitschr. 4. p. 268. 1.

Nitidula 10-guttata. *Fabr. S. El.* 1. p. 350. — *Illig. Verz. d. Käf. Pr.* p. 382. 5. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 220. 7. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 131. — *Schönherr Syn. Ins.* 2. p. 141. 30. — *Steph. Illustr.* III. p. 41. 2. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 397. 13.

In Preußen; auch in der hiesigen Gegend, an Eichen- und Buchenstöcken, wo sie den ausfließenden Saft lecken; deßgleichen in Baumpilzen.

Er hat eine länglich-gleichbreite, abgestumpft eiförmige Gestalt, ist mäßig gewölbt, oben heller oder dunkler kastanienbraun, glänzend, überall dicht punktirt, und mit feinen, anliegenden Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist kurz, das Kopfschild schmal vorragend, hinten von zwei Grübchen begrenzt.

Die Augen sind schwarz, etwas vorstehend. Die ganzen Fühler sind dunkel rostroth. Das Halsschild ist quer, fast nur halb so lang, wie breit, nach vorn etwas verengt, die Seiten sanft gerundet, mit einem schmalen, abgesetzten Rande versehen; der Vorderrand tief ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel gerade, etwas vorgezogen, die Farbe des Rückens dunkel kastanienbraun, die Seiten breit hellgelb; auch in der Mitte nahe am Hinterrand ein Fleckchen von gleicher Farbe, das sich in einen schmalen Streif bis zum Vorderrand fortsetzt. Das Rückenschild ist ziemlich groß, stumpfdreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, die Seiten mit einem schmalen abgesetzten, etwas aufgebogenem Rande, und fünf hell rostgelben Tropfen in folgender Ordnung versehen: ein länglicher neben der Naht am Rückenschilde, ein zweiter rundlicher unter demselben gegen die Spitze, und drei am Außenrande, der eine an der Schulter, ein anderer in der Mitte, und ein dritter vor der Spitze. Die Unterseite des Hinterleibs, bis auf den gelben After, schwärzlich braun, punktirt. Die Beine sind bleichgelb, die hintersten Schenkel an der Unterseite vor der Spitze mit einem Zähnchen ver-

sehen; auch an der Schiene gegen die Wurzel ist ein solches bemerklich.

2. Gurkengelber Saftknopfkäfer.

E. silacea.

Tab. CCXCIII. Fig. p. P.

Länglich-viereckig, beinahe flach, hell ochergelb, sehr fein, dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, vorn verengt, tief ausgeschnitten, die Seiten fast gerade, in den Hinterwinkeln etwas erweitert, mit einem etwas breiten abgesetzten Rande; die Flügeldecken gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, die äußere Ecke gerundet, die Seiten schmal abgesetzt-gerandet.

Länge 2, Breite 1¼ Linie, die Männchen etwas schmäler.

Epuraea silacea. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 5.

Nitidula silacea. *Herbst Käf.* 5. p. 232. 4.

t. 53. f. 3. c. C. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 229. 18. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 137. 8.

In Oesterreich; auch bei Berlin.

Er kommt in der Gestalt der E. ochracea am nächsten, ist aber kürzer und breiter, von hellerer Farbe und im Umrisse des Halsschildes verschieden; auch minder gewölbt, und hell ochergelb, überall gleich, fein, und sehr dicht punktirt, mit gelblich-weissen, anliegenden, seidenglänzenden Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist kurz, das schmale Kopfschild hinten beiderseits durch einen Eindruck bezeichnet, neben welchen sich vor den kleinen schwarzen Augen ein Beulchen erhebt. Die Fühler sind hell ochergelb, das Wurzelglied sehr dick, und das Endglied des eirundlichen Knopfes etwas zugespitzt. Das Halsschild ist hinten breit, vorn merklich schmäler, und etwa halb so lang, wie breit; der Vorderrand ist tief ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten vorn fast gerade, erst in den Hinterwinkeln gerundet, fast erweitert, und diese etwas vorgezogen, auch mit einem etwas breiten und flach abgesetzten Rande versehen. Das Rückenschild ist mäßig groß, stumpf-dreieckig, und bis auf den glatten Rand dicht punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten in der Mitte nur wenig gerundet, und

mit einem flach abgesetzten Rande versehen; hinten sind sie gerade abgestumpft, die äußere Ecke etwas gerundet, und etwas kürzer, als der Hinterleib, indem die Afterspitze noch vorsteht.

*3. Quittengelber Saftknopfkäfer.

E. melina.

Tab. CCXCIV. Fig. a. A.

Länglich, eiförmig, beinahe flach, dunkel ochergelb, fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, vorn etwas verengt, schmal abgesetzt-gerandet; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, mit einem feinen abgesetzten Rändchen an den Seiten, die Außenecken nicht abgerundet.

Länge nicht ganz 2, Breite kaum 1 Linie.

Epuraea melina. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 6.

Nitidula depressa. *Illig. Käf. Pr.* p. 386. 12.

Bei Berlin; auch in der hiesigen Gegend.

Er ist etwas kleiner und schmäler, als der vorige, die Seiten des Halsschildes hinten nicht erweitert, daher solches ein schmäleres Ansehen hat. Der Käfer ist oben beinahe flach, dunkel ochergelb, fast roströthlich, fein nnd dicht punktirt, und mit feinen, anliegenden, gelblichen, glänzenden Härchen dünn überkleidet. Der Kopf, wie bei dem vorigen; die Augen klein und schwarz. Die Fühler sind roströthlich, das Wurzelglied nicht sehr groß, der Knopf länglich eiförmig, das Endglied klein, etwas zugespitzt und schwärzlich. Das Halsschild ist zwar hinten so breit, wie die Deckschilde an der Wurzel, aber die Seiten in den Hinterwinkeln nicht darüber vorragend, und daher auch vorn weniger verengt, der Vorderrand auch weniger tief ausgeschnitten; seine Länge beträgt fast nicht mehr, als die Hälfte der Breite. Die Seiten sind nur sehr wenig gerundet, mit einem schmalen, flach abgesetzten Rande versehen, die Hinterwinkel fast stumpf, der Hinterrand gerade. Das Rückenschild ist größer, als bei dem vorigen, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, und im Verhältniß länger, als bei dem vorigen, gleichbreit, die Seiten nicht gerundet, und mit einem schmälern, abgesetzten Räudchen versehen; hinten sind sie ganz gerade abgestutzt, die äußere Ecke nicht abgerundet; ganz eben, bis auf die schwach erhöhte Schul-

terbeule. Hinter der Mitte, gegen die Spitze ist ein schwärzlicher Schatten, gleich einem Tupfen zu bemerken, auch lassen sie die Afterspitze sehen.

4. Ochergelber Saftknopfkäfer.

E. ochracea.

Tab. CCXCIV. Fig. b. B.

Länglich=viereckig, beinahe flach, dunkel ochergelb, fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, hinten breit, vorn etwas verengt, der Vorderrand mäßig ausgeschnitten, die Seiten vorn gerade, hinten etwas vorstehend gerundet, mit einem vorn schmälern, hinten breitern flach abgesetztem Rande; die Flügeldecken gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken abgerundet, die in der Mitte etwas gerundeten Seiten mit einem schmalen Rändchen.

Länge nicht ganz 1½ Linie, Breite 1 Linie.

Epuraea ochracea. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 7.
Nitidula depressa. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 228. 17. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 399. 20.
Nit. villosa. *Steph. Illustr.* III. p. 37. 14.

Bei Berlin.

Dem vorigen nahe verwandt, aber weniger niedergedrückt, und vorzüglich durch die stumpf abgerundeten Außenecken der Flügeldeckspitze unterschieden; auch etwas breiter, und das Halsschild vorn weniger verengt, sonst von gleicher Farbe, und eben so fein dicht punktirt, und mit gelblichen glänzenden, anliegenden Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist etwas breiter, die beiden Eindrücke vor den Augen stärker; die Augen schwarz und etwas vorstehend. Die Fühler haben die Farbe des Körpers, aber die drei letzten, den Knopf bildenden Glieder sind größer, als an jenem, besonders groß und stumpf abgerundet ist das Endglied. Das Halsschild ist quer, aber hinten etwas breiter, als an jenem, daher es auch etwas kürzer erscheint, und auch vorn mehr verengt ist; der Vorderrand ist breiter und tiefer ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten sind nur sehr wenig gerundet, in den Hinterwinkeln etwas ausbeugend, daher es hinten breiter, als bei dem vorigen

ist, und vorn mit einem schmalen, in den Hinterwinkeln breiter werdenden, flach abgesetzten Rande versehen. Das Rückenschild ist etwas schmäler, als bei dem vorigen, und scharf dreieckig, sonst eben so punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit und etwas gewölbt, die Seiten sind kaum merklich gerundet, und mit einem sehr schmalen abgesetzten Rändchen versehen, an der Spitze gerade abgestumpft, aber die äußere Ecke abgerundet; gegen die Spitze scheint ein schwacher schwärzlicher Tupfen durch. Die Unterseite des Körpers und die Beine sind wie der Oberkörper gefärbt.

Diese Art kann mit der vorigen leicht verwechselt werden, hat aber, wie in der Beschreibung angegeben ist, in dem Fühlerknopf ein sicheres Merkmal.

*5. Hellgelber Saftknopfkäfer.

E. deleta.

Tab. CCXCIV. Fig. c. C.

Länglich, leicht gewölbt, hell ochergelb, die Deckschilde bräunlich überlaufen; das Halsschild quer, vorn verengt, der Vorderrand tief

ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten vorn gerade, hinten etwas vortretend, die Hinterwinkel breit, vorgezogen, mit einem hinten breiteren, flach abgesetzten Rande; die Flügeldecken hinten sanft gerundet abgestumpft.

Länge $1^{1}/_{2}$, Breite 1 Linie.

Epuraea deleta. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 8.
Nitidula deleta. *Dej. Cat.* 3. *ed.* p. 136.
Nit. silacea. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 397. 15.

In Oesterreich; auch in dem nördlichen Deutschland.

Er hat ziemlich die Größe und Gestalt des vorigen, weicht aber in der Farbe und im Umriß des Halsschildes ab. Die Farbe ist heller ochergelb, glänzend, die Deckschilde auf dem Rücken bräunlich überlaufen; auch wie gewöhnlich die ganze Oberseite dicht, doch etwas seichter punktirt, daher die Punktirung schwerer zu erkennen, und mit weichen seidenglänzenden Härchen dünn überkleidet. Das Kopfschild ist durch einen Quereindruck und einem tiefen

Grübchen beiderseits begrenzt. Die Augen schwarz, etwas vorstehend. Die ganzen Fühler sind einfarbig, hell ochergelb, der Knopf mäßig groß, länglich eiförmig, gedrückt. Der Umriß des Halsschildes zeichnet diese Art besonders aus. Es ist quer, doch etwas minder kurz, als bei den beiden vorigen Arten, hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn aber merklich verschmälert. Der Vorderrand tief ausgeschnitten, die Seiten fast gerade, hinter der Mitte ein wenig eingezogen, in den Hinterwinkeln wieder vortretend, und diese breit und spitzig vorgezogen, vorn schmal, in den Hinterwinkeln stark erweitert, flach abgesetzt, etwas aufgebogen-gerandet, mit einem schwachen Eindruck, der Hinterrand gerade. Das Rückenschild ist etwas breit-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch hinten etwas schmäler, hinter der Mitte oben ziemlich gewölbt, die Seiten sehr sanft gerundet, schmal, flach abgesetzt und etwas aufgebogen gerandet, hinten gerade, doch etwas gerundet abgestumpft, die Schulter in einem schwachen Beulchen vorragend.

6. Beschmutzter Saftknopfkäfer.

E. immunda.

Tab. CCXCIV. Fig. d. D.

Eiförmig, hinten stumpf, beinahe flach, dunkel ochergelb; der Rücken des Halsschildes und der von der Schulter bis in die Mitte der Naht schief verwischt abgeschnittene hintere Theil der Flügeldecken dunkel kastanienbraun; das Halsschild quer vorn etwas verengt, und etwas schmäler, als die Deckschilde, die Seiten fast gerade, breit flach-abgesetzt gerandet; die Flügeldecken kurz, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, flach abgesetzt gerandet.

Länge 1¹/₄ Linie.

Epuraea immunda. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 9.

Hier und da in Deutschland.

Er ist etwas kleiner, besonders kürzer, als der vorige, auf den Rücken flach, und hat eine bräunlich ochergelbe Farbe mit sehr mäßigem Glanze; ist oben ziemlich flach, sehr fein, dicht, aber seicht punktirt, und mit greisen Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist etwas breiter, als bei dem vorigen, die Augen größer, schwarz. Die Fühler sind ochergelb, die drei letzten größeren Glieder sind schwärzlich, und bilden einen länglichen, eiförmigen Knopf. Das auf dem Rücken dunkel kastanienbraun überlaufene Halsschild ist quer, viel kürzer, als breit, hinten nicht ganz so breit, wie die Deckschilde, und nach vorn noch etwas verengt, der Vorderrand ist breit, aber seicht, ausgeschnitten, daher die Vorderwinkel kaum merklich vortreten; die Seiten sind kaum bemerklich gerundet, in den Hinterwinkeln nur wenig vortretend, und diese sehr kurz gespitzt, daher mit dem geraden Hinterrande fast gleich, und haben einen ziemlich breiten, und gleichen, flach abgesetzten Rand. Das Rückenschild ist ziemlich groß, gleich und etwas stumpf dreieckig, und bis auf den glatten Rand stark und dicht punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, die Seiten fast gerade, mit einem abgesetzten Rande versehen, hinten gerade und sehr schwach gerundet abgestumpft, hinten und an den Seiten schwärzlich-kastanienbraun

überlaufen, so daß von der hellen Grundfarbe, mit Einschluß der Schulterbeule ein gemeinschaftlich dreieckiger Flecken, auf dem Rücken übrig bleibt. Die ganze Unterseite des Körpers ist schwärzlich-kastanienbraun. Die Beine hell ochergelb.

7. Gescheckter Saftknopfkäfer.

E. variegata.

Tab. CCXCV. Fig. a. A.

Länglich-viereckig, etwas gewölbt, roströthlich, stark und dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, vorn verengt, der Vorderrand tief ausgeschnitten, die Seiten schwach gerundet, breit flach abgesetzt, die Hinterwinkel kurz gespitzt; die Flügeldecken länglich-eiförmig, flach abgesetzt-gerandet, an der Spitze rundlich-abgestumpft, auf der Mitte ein schwärzlicher Tupfen.

Länge $1\frac{1}{2}$, Breite $\frac{3}{4}$ Linien.

Epuraea variegata. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 10.

Nitidula variegata. *Herbst Käf.* 5. p. 245. t. 54. f. 3. c. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 225. 12. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 138. 10. — *Steph. Ill.* III. p. 38. 16. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 398. 17.

Im nördlichen Deutschland, etwas selten.

Er hat die gewöhnliche, länglich=viereckige, doch etwas breitere Gestalt, ist gleich und mäßig gewölbt, von dunkel roströthlicher Farbe, mit mattem Glanze; Kopf und Halsschild sind sehr dicht und stark, ebenso die Flügeldecken punktirt, und mit gelblichen steifen Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist leicht gewölbt, ganz eben, ohne die gewöhnlichen Eindrücke vor den Augen. Die Augen schwarz, etwas vorstehend. Die Fühler sind roströthlich, die drei letzten großen Endglieder einen länglich=eiförmigen stumpfen Knopf bildend. Das Halsschild ist quer, nicht ganz so breit, wie die Deckschilde, und durch den tiefen Ausschnitt des Vorderrandes in der Mitte beinahe kurz und die Vorderwinkel breit vorstehend, die Seiten sind vorn etwas einwärts geneigt, sehr leicht gerundet, und in der Mitte fast etwas ausgebuchtet, breit und gleich flach abgesetzt, die Absetzungsfläche innen, gegen den

Hinterrand seicht quer eingedrückt, der Hinterand gerade, und die Hinterwinkel breit und kurz gespitzt. Das Rückenschild scharf dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast eiförmig, die Seiten leicht gerundet und breit flach abgesetzt gerandet, an der Spitze deutlich abgerundet abgestumpft. Auf der Mitte stehet ein schwärzlicher runder Flecken, und öfter ist auch hinten vor der Spitze ein schwärzlicher größerer Querflecken vorhanden. Die Unterseite des Körpers hat die Farbe, wie oben, doch ist der Hals und die Brust schwärzlich angelaufen. Die Beine sind hell roströthlich.

8. Dunkler Saftknopfkäfer.

E. neglecta.

Tab. CCXCV. Fig. b. B.

Länglich viereckig, hinten etwas schmäler, schwach gewölbt, schwarzbraun, dicht punktirt, weich behaart, der Kopf vorn, der Rand des Halsschilds und der Flügeldecken rothbraun, Fühler und Beine roströthlich; das Halsschild quer, die Seiten

gerundet, vorn einwärts gezogen, breit flach abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel kurz=gespitzt; die Flügeldecken länglich, hinten gerade abgestumpft.

Länge $1^1/_2$, Breite 1 Linie.

Epuraea neglecta. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 269. 11.

Nitidula neglecta. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 396. 8.

Hier und da in Deutschland, selten.

In Gestalt und Größe dem vorigen ähnlich, doch etwas breiter, und oben etwas gedrückter. Die Farbe ist schwarzbraun, mit einem matten Seidenglanze begabt, die ganze Oberseite ist dicht punktirt, und mit feinen anliegenden braunen Härchen ziemlich dicht überkleidet. Der Kopf ist stumpf, hinten schwärzlich, und das Kopfschild hinten, beiderseits vor den kleinen schwarzen Augen, durch ein vorragendes Beulchen begrenzt. Die Fühler sind fast länger, als der Kopf, rostroth, und die drei letzten ziemlich grossen Glieder bilden einen länglichen Knopf. Das Halsschild ist quer, kaum halb so lang, wie breit, vorn etwas verengt, der Vorderrand breit, aber nicht

tief ausgeschnitten, die Seiten gerundet, breit flach abgesetzt, rothbraun, der Hinterrand gerade, sehr leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel breit und spitzig. Das Rückenschild ist etwas kleiner, als gewöhnlich, stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, hinten etwas verschmälert, gerade abgestumpft, die etwas stark vorragende Schulterbeule, und der flach abgesetzte Außenrand rothbraun. Die Unterseite des Körpers ist beinahe schwarz, die Beine roströthlich.

*9. Schmutziggelber Saftknopfkäfer, E. obsoleta.

Tab. CCXCV. Fig. c. C.

Länglich, gleichbreit, flach, schmutzig-heller oder dunkler ochergelb; fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, der Vorderrand tief ausgeschnitten, die Seiten gerundet, breit flach abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel kurz-gespitzt; die Flügeldecken länglich, gestreckt, gleichbreit, mit einem schmalen flach abge-

setzten Rande, an der Spitze gerade abgestumpft.

Länge 1½, Breite ⅔ Linien.

Eburaea obsoleta. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 12.
Nitidula obsoleta. *Fabr. S. El.* 1. p. 349. 9. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 223. 11. — *Herbst Käf.* 5. p. 240. 11. t. 53. f. k. K. — *Illig. Käf. Pr.* p. 384. 9. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 137. 10. — *Duftsch. Fn. Austr.* 3. p. 136. 16. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 398. 16. — *Steph. Illustr.* III. p. 38. 15.

In der hiesigen Gegend unter Baumrinden, in Schwämmen, auch auf Blüthen, nicht selten.

Er hat eine länglichere Gestalt, als die vorigen, ist oben beinahe flach, und ändert in der Farbe vom hellen etwas schmutzigen Ochergelb, bis in das dunkel Bräunlichgelbe oder Schwärzliche ab, wobei nur der flache Außenrand des Halsschilds und der Flügeldecken, und einige helle Flecken auf den letzteren die gelbliche Farbe behalten. Die ganze Oberseite ist sehr fein und dicht, doch seicht punktirt, und mit feinen, gelben, anliegenden Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind schwarz. Die Fühler länger, als der Kopf, rostgelb, der rundliche Knopf schwärzlich.

Das Halsschild ist quer, etwa halb so lang, wie breit, hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn nur etwas verengt, der Vorderrand breit und tief ausgeschnitten, die Seiten gerundet, breit flach-abgesetzt gerandet, gegen die Hinterwinkel seicht eingedrückt, diese breit und kurz-spitzig, der Hinterrand gerade. Das Rückenschild dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gestreckt, nach hinten nur wenig schmäler, und die Seiten kaum merklich gerundet, mit einem schmalen, flach abgesetzten Rande, an der Spitze gerade abgestumpft, die Schulterbeule etwas erhöht. Gewöhnlich zeigt sich gegen die Spitze ein hellerer rundlicher Flecken, auch noch verwischtere auf der Mitte, sowohl bei den heller- als auch dunkler gefärbten Individuen, die nur bei ganz hellen verschwinden. Die Farbe der Unterseite des Körpers ist immer der der Oberseite gleich, die Beine sind heller ochergelb.

10. Gesäumter Saftknopfkäfer.

E. parvula.

Tab. CCXCV. Fig. d. D.

Länglich-viereckig, etwas flach, schwarzbraun, Halsschild und Flü-

geldecken breit flach-abgesetzt, roth-braun gerandet, fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, vorn verengt, der Vorderrand ziemlich tief ausgeschnitten, die Seiten gerundet, die Hinterwinkel kurz-gespitzt; die Flügeldecken gleichbreit, hinten fast gerundet-abgestumpft; die Fühler und Beine roströthlich.

Länge 1$^1/_4$, Breite $^3/_4$ Linien.

Epuraea parvula. *Mihi. Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 13.

In Oesterreich; auch bei Berlin.

Er ist kürzer und breiter, als der folgende, und in dem Umriß des Halsschildes verschieden. Die Farbe ist, mit Ausnahme des bräunlich-rothen Randes des Halsschildes und der Flügeldecken, schwarzbraun, matt glänzend; die ganze Oberseite fein und dicht punktirt, und mit sehr feinen greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist kurz, die Stirn eben, schwärzlich, das schmale, vorgestreckte Kopfschild braunroth, und vor den schwarzen, etwas vorstehenden Augen beiderseits durch ein Grübchen begrenzt. Die

Fühler sind länger, als der Kopf, stark, roströthlich, die drei letzten Glieder einen länglich-eiförmigen Knopf bildend, dessen beide ersten Glieder groß und gleich sind, das Endglied kleiner, rundlich. Das Halsschild ist quer, in der Mitte etwa halb so lang, wie breit, hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn merklich verengt, auf dem Rücken quer über leicht gewölbt, wodurch vor dem Hinterrande ein seichter Quereindruck entsteht; der Vorderrand ist ziemlich tief ausgeschnitten, daher die Vorderecken breit vorstehen, die Seiten sind sanft gerundet, breit flach abgesetzt, in den Hinterwinkeln tiefer niedergedrückt, und diese breit, kurz-zugespitzt, der Hinterrand gerade. Das Rückenschild ist ziemlich groß, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten kaum merklich schmäler, die Seiten fast gerade, und von der Wurzel bis zur Spitze mit einem gleichen, und ziemlich breit flach abgesetzten Rande versehen; unter dem Rückenschilde ist auf jeder Decke ein matter Eindruck zu bemerken; die kleine Schulterbeule ist rostroth und erhöht; die Spitze gerade abgestumpft, doch etwas, besonders an den Außenecken, gerundet. Die Unterseite des Körpers ist schwarzbraun, stark und dicht punktirt, mit mäusegrauen Härchen bekleidet; die Afterspitze und die Beine hell roströthlich.

11. Zwerg-Saftknopfkäfer.

E. pygmaea.

Tab. CCXCVI. Fig. a. A.

Länglich, gleichbreit, ziemlich flach, kastanienbraun, der flach abgesetzte Außenrand des Halsschildes und der Flügeldecken hell braunroth, fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild etwas quer, vorn nicht verengt, der Vorderrand nur seicht ausgeschnitten, die Hinterwinkel gerade; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten rundlich-abgestumpft; die Fühler und Beine roströthlich.

Länge $1^1/_4$, Breite $^1/_2$ Linie.

Epuraea pygmaea. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 14.
Nitidula pygmaea. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 225. 13. — *Steph. Illustr.* III. 39. 19.

In Schlesien; auf dem Harz; bei München.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber etwas schmäler, noch flacher, und durch das minder kurze, vorn nicht verengte Halsschild unterschieden. Die Farbe der Oberseite ist dunkel kastanienbraun, und nur die Außenränder sind heller braunroth. Die Punktirung ist fein und dicht, aber nicht so seicht, wie bei jenem, sonst eben so mit weichen greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist bei dunkel gefärbten Exemplaren schwärzlich, die Augen tiefschwarz. Die Fühler sind roströthlich, die drei letzten größern Glieder sind dunkler, und bilden einen ziemlich großen rundlichen Knopf. Das Halsschild ist nur etwas quer, da die Länge mehr, als die Hälfte der Breite beträgt, es ist vollkommen so breit, wie die Deckschilde, vorn nicht verengt, und ist vor dem Vorder- und Hinterrande leicht niedergedrückt, der Vorderrand ist weit, aber seicht ausgeschnitten, daher die Vorderecken kaum vorstehen, die Seiten sind fast gerade, aber breit flach-abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel mit dem geraden Hinterrande gleich. Das Rückenschild ist kurz, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, kaum zweimal so lang, wie das Halsschild, die Seiten gerade, hinten allmählig gerundet, und abgestumpft, schmal, gleich, flach-abgesetzt gerandet; das Schulterbeulchen röthlich, und von demselben schief gegen die Naht ist eine schwache

Erhöhung zu bemerken. Die ganze Unterseite des Körpers ist schwarzbraun. Die Beine hell roströthlich, die Schienen der mittleren Beine bei den Männchen gekrümmt und an der Spitze fast schaufelförmig erweitert.

12. Länglicher Saftknopfkäfer.

E. oblonga.

Tab. CCXCVI. Fig. b. B.

Länglich, gleichbreit, flach, kastanienbraun, die Fühler, bis auf den schwärzlichen Knopf, und die Beine roströthlich, sehr fein punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, der Vorderrand seicht ausgeschnitten, die Seiten sanft gerundet, mit einem schmalen abgesetzten Rande, die Flügeldecken lang, fast gleichbreit, schmal gerandet, die Spitze sanft gerundet-abgestumpft.

Länge $1\frac{1}{2}$, Breite $\frac{2}{3}$ Linien.

Epuraea oblonga. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 15.

Nididula oblonga. *Herbst Käf.* 5. p. 245. 20. t. 54. f. 4. d. D. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 226. 14. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 138. 12. — *Steph. Illustr.* III. p. 36. 11. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 399. 19.

Im nördlichen Deutschland, selten.

Die schmale und lang gestreckte Gestalt zeichnet diese Art von den vorhergehenden aus. Sie ist beinahe gleichbreit, und nach hinten kaum bemerklich schmäler, flach, heller oder dunkler kastanienbraun, mit einem Seidenglanze begabt. Die ganze Oberseite ist fein punktirt, und mit sehr feinen, hellen seidenglänzenden Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist mit einem tiefen Grübchen beiderseits vor den schwarzen, etwas vorstehenden Augen, versehen. Die Fühler sind roströthlich, die drei letzten großen, einen rundlichen Knopf bildenden Glieder schwärzlich. Das Halsschild ist quer, und etwa ein Dritttheil kürzer, als breit, hinten so breit, wie die Deckschilde, und durch die schwach gerundeten, gegen die Vorderecken etwas einwärts geneigten Seiten, scheinbar vorn ein wenig verengt; die Seiten erst vor den Hinterwinkeln etwas stärker gerundet, schmal flach abgesetzt gerandet, und in den Hinterwinkeln seicht eingedrückt. Der Vorderrand ist breit und seicht ausgerandet, so

daß die Vorderecken kaum etwas vorstehen; der Hinterrand und die Hinterwinkel gerade. Das Rückenschild ist breit, dreieckig und punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, hinten nur sehr wenig schmäler, die Seiten fast gerade, mit einem schmalen abgesetzten Rande versehen, hinten sanft gerundet-abgestumpft. Die Schulterbeule ist etwas erhöht, und unter dem Rückenschilde ein kurzer seichter Quereindruck zu bemerken. Bisweilen ist auf der Mitte des Halsschildes ein schwärzlicher Schatten vorhanden, der sich auch über das Rückenschild und die Naht der Deckschilde verbreitet. Die Brust ist schwärzlich, der Hinterleib, besonders der After und die Beine sind hell roströthlich.

13. Schmaler Saftknopfkäfer.

E. angustula.

Tab. CCXCVI. Fig. c. C.

Länglich, schmal, gleichbreit, pechbraun, der flach abgesetzte Außenrand des Halsschildes, die Fühler und Beine braunroth; fein dicht punktirt, weichhaarig; das Hals-

schild viereckig, die Seiten fast gerade, der Vorderrand weit und seicht ausgeschnitten, die Hinterwinkel gerade; die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken abgerundet.

Länge 1⅓, Breite ¾ Linien.

Epuraea angustula. *Erichs. Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 16.

Am Harz.

Er ist etwas kürzer, aber noch viel schmäler, als der vorige, oben gewölbter; pechbraun, mit einem matten Glanze, fein und sehr dicht punktirt, und mit feinen greisen anliegenden Härchen dünn bekleidet. Der Kopf hinten pechschwarz, nur der vordere Theil braunroth; die Augen tiefschwarz. Die Fühler rostroth, die drei letzten größern, einen länglichen Knopf bildenden Glieder schwärzlich. Das Halsschild fast viereckig, wenig kürzer, als breit, der Vorderrand weit, aber seicht ausgeschnitten, so daß die Vorderecken kaum vorstehen; die Seiten sind fast gerade, oder nur wenig bemerklich gerundet, nicht sehr breit, und etwas flach ab-

gesetzt gerandet, braunroth, die Hinterwinkel gerade, oben ist es nur flachgewölbt, und nahe vor dem Hinterrande seicht quer eingedrückt. Das Rückenschild ist verhältnißmäßig groß, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind langgestreckt, gleichbreit, die Seiten gerade, nur mit einem feinen, etwas aufgebogenen Rändchen versehen, an der Spitze gerade abgestumpft, aber die Außenecken stark abgerundet; das Schulterbeulchen klein, und unter dem Rückenschilde an der Naht ist noch ein seichter Quereindruck zu bemerken. Die ganze Unterseite des Körpers ist pechschwarz, die Beine rothbraun.

14. Kleiner Saftknopfkäfer.

E. pusilla.

Tab. CCXCVI. Fig. d. D.

Länglich, fast gleichbreit, flachgewölbt, dunkel ochergelb, sehr fein und dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer, der Vorderrand weit- und seicht-ausgeschnitten, die Seiten sanft gerundet, flach-abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel

kurz-spitzig; die Flügeldecken länglich, fast gleichbreit, schmal gerandet, an der Spitze stumpf abgerundet.

Länge 1½ Linie.

Epuraea pusilla. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 270. 17. Nitidula pusilla. *Illig. Käf. Pr.* p. 386. 11. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 227. 15. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 138. 13. — *Steph. Illustr.* III. p. 39. 18. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 137. 18. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 399. 21.

In Preußen; bei Osterode unter der Weidenrinde; selten.

Er hat große Aehnlichkeit mit dem folgenden, ist aber größer und verhältnißmäßig etwas länger und besonders durch das breitere Halsschild und die stumpf abgerundete Spitze der Flügeldecken unterschieden. Die Farbe ist heller oder dunkler ochergelb, oft in das Rostrothe ziehend, überall mit einem matten Seidenglanze begabt, fein und dicht, schwach punktirt, und mit weißgelblichen, feinen, anliegenden Härchen dünn überkleidet. Die Augen sind tiefschwarz. Die Fühler sind länger, als der Kopf, roströthlich, das Wurzelglied dick angeschwollen, die drei letzten großen Glieder einen

länglich eiförmigen Knopf bildend. Das Halsschild ist quer und etwas breiter, als die Deckschilde, flach gewölbt, der Vorderrand breit=, aber nicht sehr tief ausgeschnitten, die Seitenecken daher nur wenig, doch spitzig vorstehend; die Seiten sanft gerundet, und vorn nur wenig einwärts gezogen, breit, flach abgesetzt=gerandet, die Hinterwinkel kurz zugespitzt. Das Rückenschild ist sehr stumpf dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, die Seiten nur sehr wenig gerundet, mit einem schmalen abgesetzten Rändchen versehen, außer der etwas vorragenden Schulterbeule ganz eben, und an der Spitze stumpf abgerundet. Die Unterseite und die Beine sind in der Farbe mit der Oberseite gleich.

*15. Sommer=Saftknopfkäfer.

E. aestiva.

Tab. CCXCVII. Fig. a. A.

Länglich=oval, flach, hell ocher=gelb, sehr fein und dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild quer viereckig, der Vorder= und Hinter=rand gerade, die Seiten sehr sanft

gerundet und schmal flach-abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel kurz-spitzig; die Flügeldecken hinten gerade abgestumpft.

Länge 1 Linie.

Epuraea aestiva *Germ. Zeitschr.* 4. p. 271. 20.

Nitidula aestiva. *Illig. Käf. Pr.* p. 385. 10. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 228. 16. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 16. 23. t. 3. f. 23. a. b. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 138. 14. — *Steph. Illustr.* III. p. 37. 13. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 399. 22.

Silpha aestiva. *Linn. S. N.* 2. p. 574. 32?

Bei Berlin; auch in der hiesigen Gegend.

Er ist viel kleiner, als der vorige, und vorzüglich durch das schmälere Halsschild, und die hinten gerade abgestumpften Flügeldecken unterschieden. Die Farbe ist heller ochergelb, nur die Augen sind schwarz. Der Körper ist länglich-oval, oben flach, sehr fein punktirt, und mit feinen, anliegenden, goldgelben Härchen dünn überzogen. Die Fühler sind ochergelb, und die drei letzten größern Glieder bilden einen länglich-eiförmigen Knopf. Das Halsschild ist quer-viereckig,

vorn nicht verengt, und auch hinten nicht breiter, als die Deckschilde; der Vorder- und Hinterrand ist gerade, so daß die Vorderecken gar nicht vorstehen, und die Hinterwinkel auch nur in eine kurze Spitze übergehen; die Seiten sind nur sehr wenig gerundet, und mit einem schmalen, flach abgesetzten Rande versehen. Das Rückenschild hat die gewöhnliche Größe, ist dreieckig, und punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, mit einem schmalen, flach abgesetzten Rande an den Seiten, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken nur wenig gerundet; das Schulterbeulchen raget kaum merklich empor, und unter dem Rückenschilde an der Naht ist nur ein sehr seichter Quereindruck zu bemerken. Die Unterseite und die Beine sind von der Farbe des übrigen Körpers nicht verschieden.

16. Doppeltgezeichneter Saftknopfkäfer.

E. bisignata.

Tab. CCXCVII. Fig. b. B.

Länglich, fast eiförmig, gewölbt, braunroth, dicht punktirt, weichhaarig; auf der Mitte der Flügel-

decken ein schwarzer Flecken; das Halsschild quer, vorn etwas verengt, der Vorderrand ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten gerundet, flach-abgesetzt gerandet, die Hinterwinkel kurz gespitzt; die Flügeldecken länglich-eiförmig, an der Spitze rundlich-abgestumpft.

Länge 1¹/₃, Breite 1 Linie.

Von Herrn Dr. Rosenhauer bei Erlangen gefunden.

Die längliche, doch nicht völlig gleichbreite und stark gewölbte Gestalt läßt keine gute Vergleichung mit einer schon bekannten Art zu. Die Farbe ist ein schönes Braunroth mit starkem Glanze. Die ganze Oberseite ist stark und dicht punktirt und mit feinen, anliegenden, greisen, glänzenden Härchen dünn bekleidet. Der Kopf, wie gewöhnlich, die Augen schwarz, die Fühler sind roströthlich, der aus den drei letzten großen Gliedern gebildete länglich eiförmige Knopf schwärzlich. Das Halsschild ist etwa halb so lang, wie breit, vorn verengt; der Vorderrand etwas tief und nur in der Breite des Kopfes

ausgeschnitten, daher die Vorderecken breit sind und etwas vorstehen; die Seiten sind leicht gerundet, mit einem nicht sehr breiten und nach hinten nur etwas breiter werdenden flach abgesetzten Rande versehen, welcher ziemlich in der Mitte einen Quereindruck hat; der Hinterrand ist gerade, und die Hinterwinkel breit und spitzig, etwas vorgezogen. Das Rückenschild ziemlich groß, stumpf dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, hinten rundlich abgestumpft, besonders die Außenecken stark gerundet, etwas hinter der Mitte stark gewölbt, die Seiten sanft gerundet, mit einem schmalen abgesetzten Rande versehen, sonst außer der wenig erhöhten Schulterbeule, ganz eben und auf der Mitte nahe an der Naht mit einem großen ovalrunden schwarzen Flecken bezeichnet. Die Unterseite des Körpers ist nur etwas heller, als die Oberseite, und die Beine haben dieselbe, aber noch etwas hellere röthliche Farbe.

Herr Prof. Heer beschreibt in seiner Fauna Coleopt. Helvetica Tom. 1. p. 398. 18. eine der unserigen ähnliche Art unter dem Namen N. bipunctata. Die Beschreibung paßt so ziemlich auf unsern Käfer, es ist aber doch nicht derselbe, wie ich mich durch Vergleichung des Original-Exemplares, welches mir Herr Prof. Heer mitzutheilen die

Güte hatte, überzeugt habe. Der Käfer ist flacher, als E. bisignata, von dunkler ochergelber Farbe, das Halsschild noch kürzer, der Umriß verschieden, und die Mitte jeder Flügeldecke nur mit einem schwärzlichen Tüpfelchen besetzt.

17. Veränderlicher Saftknopfkäfer.

E. melanocephala.

Tab. CCXCVII. Fig. c. C.

Stumpf-eiförmig, leicht gewölbt, röthlich-gelb, die Fühler und Beine von derselben Farbe; fein dicht punktirt, weichhaarig; das Halsschild kurz, vorn verengt, die Seiten sanft gerundet, ohne abgesetzten Rand; die Flügeldecken kurz und breit, hinten gerade abgestumpft.

Länge 1, Breite 3/4 Linien.

Abänderung b: pechbraun, die Deckschilde, Fühler und Beine roströthlich.

Abänderung c: pechbraun, die Fühler und Beine roströthlich.

Epuraea melanocephala. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 272. 27.

Nitidula melanocephala. *Marsh. Ent. Brit.* p. 136. 22. — *Steph. Illustr.* III. p. 40. 22.

Nitid. truncata. *Steph. Illustr.* III. p. 39. 20.

Nitid. ferruginea. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 400. 23.

Nitid. brunnea. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 400. 24.

Nitid. affinis. *Steph. Illustr.* III. p. 40. 21.

Bei Berlin; auf dem Harz; in Oesterreich.

Er hat eine kurze, hinten breite, stumpfe, vorn eiförmig-verschmälerte Gestalt, und weicht in derselben etwas von seinen Gattungsverwandten ab, nähert sich dagegen mehr der später folgenden Gattung Meligethes. Er ist kurz, stumpf-eiförmig, leicht gewölbt, in der Farbe veränderlich: bald ganz pechbraun, bis auf die roströthlichen Fühler, Mund und Beine; bald nur der Kopf, das Halsschild und das Rückenschild pechbraun; bald überall roströthlich-gelb. Die ganze Oberseite ist fein punktirt, und mit sehr feinen, langen, anliegenden, greisen, glänzenden Härchen dünn bekleidet. Die Augen sind tief schwarz; der Kopf ist breit, die Stirn kurz, das Kopfschild und die Mundtheile, so wie die Fühler roströthlich, das Wurzelglied der letztern dick, und die drei letzten

größern Glieder einen rundlichen Knopf bildend. Das Halsschild ist kaum halb so lang, wie breit, hinten so breit, wie die Deckschilde, vorn aber bis fast zur Breite des Kopfes verengt, der Vorderrand weit, aber seicht ausgeschnitten, daher die Vorderecken nicht vorstehen; die Seiten sind sanft gerundet, und nur mit einem sehr schmalen abgesetzten Rändchen versehen, der Hinterrand ist sehr leicht gerundet, und beiderseits an den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, dieselben sehr kurz gespitzt. Das Rückenschild wie gewöhnlich, etwas stumpf-dreieckig, und punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, gleichbreit, hinten gerade breit abgestumpft, und bilden beide zusammen fast ein Viereck. Sie sind auf der Mitte gewölbt, außer dem kleinen Schulterbeulchen ganz eben, und am Außenrande mit einem schmalen abgesetzten Rändchen versehen. Die Beine sind stark, roströthlich.

Die Stammart ist überall roströthlich-gelb. Bei der Abart b. haben die Deckschilde eine etwas dunklere Farbe, als die Beine, und Kopf und Halsschild sind schwärzlich-braun; die ganz pechbraune Abart c. erhält oben durch die silberglänzenden Härchen einen graulichen Schimmer, Beine und Fühler sind roströthlich. Da die einfarbig roströthlichen Individuen häufiger vorkommen, als die beiden angeführten Abänderungen, so habe ich diese als die Stammart angenommen.

*18. Bordirter Saftknopfkäfer.

E. limbata.

Tab. CCXCVII. Fig. d. D.

Eirund gewölbt, rostroth, fein punktirt, weichhaarig; das Halsschild kurz, vorn verengt, der Vorderrand ausgeschnitten, vor dem Hinterrande quer eingedrückt, die Seiten gerundet, breit flach-abgesetzt gerandet; die Flügeldecken kurz, rundlich, abgestumpft hinten mit einem großen gemeinschaftlichen schwarzen Flecken.

Länge 1 bis 1¼ Linie.

Abänderung: ganz rostroth.

Epuraea limbata. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 273. 28.

Nitidula limbata. *Fabr. S. El.* 1. p. 352. 21. — *Illig. Käfer Pr.* p. 383. 8. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 222. 10. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 20. 31. t. 3. f. 18. a. b. — *Herbst Käf.* 5. 239. 10. t. 53. f. 9. i. l. — *Schönh.*

Syn. Ins. 2. p. 143. 37. *Steph. Illustr.* III. p. 40. 23. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 395. 5.

In der hiesigen und mehrern Gegenden Deutschlands unter der Rinde der Apfel- Birn- und anderer Bäume.

Die kurz-eiförmige fast rundliche Gestalt macht diese Art leicht kenntlich. Die Farbe ist bräunlich rostroth, etwas glänzend; oben überall sehr fein, dicht punktirt, und mit feinen, greisen, anliegenden Härchen überkleidet. Der Kopf ist hinten schwärzlich, die Augen tief schwarz. Die Fühler sind länger, als der Kopf, roströthlich, der aus den drei letzten großen Gliedern gebildete Knopf ist länglich: die beiden ersten Glieder kurz, das Endglied größer, rundlich. Das Halsschild ist breit, fast nur den dritten Theil so lang, wie breit, hinten so breit, wie die Deckschilde an der Wurzel, vorn verengt, der Vorderrand tief ausgeschnitten, die Vorderecken breit, und vorstehend; die Seiten gerundet, sehr breit flach abgesetzt, der Rücken gewölbt, schwärzlich überlaufen, und vor dem Hinterrande der ganzen Breite nach niedergedrückt; der Hinterrand gerade und nur sehr leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel breit und stumpf. Das Rückenschild ziemlich groß, kurz, drei-

eckig, punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, an der Wurzel breit, nach hinten allmählig schmäler, an der schmalen Spitze abgestumpft, auf dem Rücken stark gewölbt, die Seiten mit einem breiten flach abgesetzten Rande versehen, das Schulterbeulchen etwas erhaben; die ganze hintere Hälfte ist mit einem großen schwarzen Flecken, der weder den Spitzen- noch Außenrand berührt, bedeckt. Die Unterseite ist schwarzbraun. der After und die Beine sind roströthlich.

Bisweilen fehlt der schwarze Flecken auf den Flügeldecken, und der ganze Käfer ist einfarbig rostroth.

CXXIII. Schimmerknopfkäfer.

NITIDULA.*)

Tab. CCXCVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied groß, nach außen verdickt, das zweite kleiner, doch noch dicker, als die folgenden, das dritte etwas gestreckt, die folgenden allmählich kürzer und etwas dicker werdend, die drei letzten Glieder groß, abgesetzt, einen rundlichen Knopf bildend. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, in der Mitte ausgebuchtet, am Rande mit Haaren gewimpert. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, gebogen, mit zweizähniger Spitze. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig,

---

*) Nitidula. *Fabr.* Ent. Syst. I. 1. *p.* 255. — Germar Zeitschr. 4. *p.* 273.

die Lade am Innenrande und der Spitze mit einem starken Bart. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, vorn mit einem häutigen Saum eingefaßt, und an den Vorderecken mit einem dreieckigen Hautzipfel. (Fig. G.)

Die Lippe querviereckig, vorn ausgebuchtet. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite groß, verkehrt kegelförmig, das dritte halb so lang, wie das zweite, das Endglied fast so lang wie die übrigen zusammen, allmählich zugespitzt. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite größer, verkehrt kegelförmig, so lang, wie das eiförmig zugespitzte Endglied. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist ziemlich platt, länglich-rund, oder stumpf-eiförmig, mit feiner Pubescenz bekleidet

(Fig. A.). Der Kopf ist mäßig klein; das Kopfschild schmal-vorstehend, und durch einen grübchenartigen Eindruck hinten beiderseits begrenzt. Die Augen sind kugelig, etwas vorstehend. Die Lefze klein, kurz. Die Kinnbacken an den Seiten sichtbar. Die Fühler überragen kaum in der Länge die Breite des Kopfes, sind dünne, und endigen in einen großen dreigliederigen runden Knopf. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes convergirend. Das Halsschild ist quer, hinten genau so breit, wie die Basis der Deckschilde, nach vorn verengt, der Vorderrand seicht ausgeschnitten, der Hinterrand fast gerade, die Seiten leicht gerundet. Das Rückenschild (Fig. L.) ist mäßig groß, gerundet. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, an der Spitze gerundet oder abgestumpft, und lassen ein oder zwei der letzten Hinterleibssegmente mehr oder weniger unbedeckt. Ein eigenes Aftersegment findet sich bei beiden Geschlechtern nicht. Sie verbergen zwei unter sie eingeschlagene, weiße, zarte, mit wenigen Nerven versehene Flügel (Fig. m. M.). Die Beine sind stark, von mittlerer Länge, die Schenkel breit, walzig, zusammengedrückt; die Schienen fast kürzer, als die Schenkel, schmal, und nach vorn nur wenig breiter, zusammengedrückt, auf den Außenkanten fein gewimpert, die Enddornen von mäßiger

Größe; an den Füßen sind die drei ersten Glieder seitlich erweitert, unten mit dichter Haarbekleidung; das vierte Glied ist sehr klein, versteckt, das Klauenglied so lang, wie die übrigen zusammengenommen, mit einfachen Krallen.

Fig. N. stellt ein vorderes, Fig. O. ein hinterstes Bein vor.

Sie haben ziemlich die gleiche Lebensart, wie die ihnen nächst verwandten Gattungen. Man findet sie unter Baumrinden, beim Aase und in Schwämmen. An heitern Abenden schwärmen sie in der Luft umher.

*1. Zweiblatteriger Schimmerknopfkäfer.

N. bipustulata.

Tab. CCXCVIII. Fig. a. A—O.

Breit-eiförmig, etwas flach, matt, fein punktirt, der Seitenrand des Halsschildes rostroth; auf jeder Flügeldecke ein rother Flecken; die Beine roströthlich.

Länge 2—2¼, Breite 1—1¼ Linien.

Nitidula bipustulata. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 274. 1. — *Fabr. S. El.* 1. p. 347. 2. — *Illiger Käf. Pr.* p. 382. 6. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 221. 8. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 4. 1. t. 1. f. 2. a. b. — *Herbst Käf.* 5. p. 229. 1. t. 33. f. 1. A. — *Panz. Fn.* 3. 10. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 135. 2. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 130. — *Steph. Illustr.* III. p. 35. 7. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 395. 6.

Silpha bipustulata. *Linn. S. N.* 2. p. 570. 4.

In hiesiger Gegend nicht selten, unter Baumrinden, in Schwämmen, beim Aase; auch fliegt er gern in die Häuser, wo er den Fettwaaren nachgehen soll.

Seine Gestalt ist ziemlich breit und stumpf-eiförmig, nur sehr leicht gewölbt; die Farbe ist schwarz, bisweilen in das Braune übergehend, und mit einem matten Glanze versehen; die ganze Oberseite ist fein punktirt und mit schwarzen anliegenden Härchen ziemlich dicht bekleidet. Die Fühler sind entweder ganz schwarz, oder braunroth, und nur die drei letzten, einen großen runden Knopf bildenden Glieder, schwarz. Das Halsschild ist kürzer, als breit, und hinten so breit, wie die Deck-

schilde, nach vorn aber verengt, auf dem Rücken gewölbt, die Seiten nach vorn fast gerade, nur in den Hinterwinkeln gerundet, nicht sehr breit flach abgesetzt, und braunroth, der Hinterrand gerade, sehr leicht ausgeschweift, auch ist beiderseits desselben ein schief aufsteigender Eindruck zu bemerken; der Vorderrand ist nur seicht ausgeschnitten, die Vorderecken daher kaum vorstehend, auch die Hinterwinkel sind stumpf. Das Rückenschild ist stumpf-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, die Seiten fein gerandet, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken etwas gerundet; hinter der Mitte an der Naht auf jeder Flügeldecke mit einem rundlichen rostrothen Flecken bezeichnet. Der After ragt etwas unter den Deckschilden vor. Die Beine sind heller oder dunkler rostbräunlich.

*2. Dunkler Schimmerknopfkäfer.

N. obscura.

Stumpf-eiförmig, beinahe flach, düster schwarz, ohne Glanz, die Wurzel der Fühler und die Beine rostroth; sehr fein punktirt, mit mäusegrauen Härchen dicht belegt.

Länge 1¾—2, Breite 1—1¼ Linien.

Nitidula obscura. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 275. 2. — *Fabr. S. El.* 1. p. 348. 4. — *Illig. Käf. Pr.* p. 383. 7. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 221. 9. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 5. 3. t. 1. f. 3. a. b. — *Herbst Käf.* 5. p. 230. 2. t. 53. f. 2. b. B. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 136. 4. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 130. 4. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 395. 7.

Silpha rufipes. *Linn. S. N.* 2. p. 573. 24.?

Nitidula rufipes. *Steph. Illustr.* III. p. 35. 8.

In der hiesigen Gegend an gleichen Orten mit den vorigen.

Er hat dieselbe Gestalt, wie N. bipustulata, nur ist er etwas kleiner und noch minder gewölbt; düster schwarz, ohne allen Glanz, und mit mäusegrauen Härchen ziemlich dicht belegt, unter welchen eine sehr feine Punktirung bemerklich ist. Die Kiefer und die Fühler sind rostbraun, die drei letzten, einen großen rundlichen Knopf bildenden Glieder schwärzlich. Das Halsschild ist fast viereckig, nur wenig kürzer, als breit, hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn nur sehr wenig verengt, die Seiten sanft gerundet, fein gerandet, der Rücken

leicht gewölbt, die Seiten ziemlich breit niedergedrückt, wodurch die Wölbung des Rückens besonders am Hinterrande beiderseits durch einen Eindruck merklich abgegrenzt ist; der Vorderrand ist seicht bogenförmig ausgeschnitten, die Vorderecken gar nicht vorragend, der Hinterrand und die Hinterwinkel gerade. Das Rückenschild, wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken sind länger, als bei jenem, gleichbreit, hinten gerade abgestumpft; aber die Außenecken stark abgerundet, die Seiten schmal gerandet, bisweilen nebst dem Seitenrändchen des Halsschildes braunroth durchscheinend; die Beine rostroth.

Auch bei diesem lassen die Flügeldecken die Afterspitze unbedeckt.

3. Vierblatteriger Schimmerknopfkäfer.

N. quatripustulata.

Länglich, schmal-eiförmig, beinahe flach, schwarzbraun, ohne Glanz, dicht runzelig-punktirt, mit feinen Härchen dicht bedeckt; die Fühler und Beine rostgelb; die Flügeldecken braunroth,

jede derselben mit zwei ochergelben Flecken.

Länge $1^1/_4$ Linie.

Nitidula quadripustulata. *Germ. Zeitschr.* 4. 275. 3. — *Fabr. S. El.* 1. p. 348. 3. — *Illig. Mag.* 1. p. 88. — *Herbst Käf.* 5. p. 231. 3. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 136. 3. — *Steph. Illustr.* III. p. 35. 9. t. 16. 4. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 401. 26.

Carpophilus quadripustulatus. *Sturm Cat.* 1843. p. 89.

Nit. carnaria. *Schall. Act. Hall.* 1. p. 257.

Nit. guttalis. *Herbst Käf.* 5. p. 247. 23. t. 54. f. 7.

Nit. 10-guttata. *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 10. 12. t. 3. f. 24.

Abänderung.

Nit. variata. *Steph. Illustr.* III. p. 36. 10.

Nit. flavipennis. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 400. 25.

In Preußen und Oesterreich, in sandigen Gegenden, an Knochen.

Von schmaler, ziemlich gleichbreiter, eiförmiger Gestalt, schwarzbraun, ohne Glanz, dicht und fein

runzelig-punktirt, mit feinen, anliegenden bräunlichen Seidenhärchen sehr dicht bedeckt. Der Kopf ist groß, die Kiefer stark; die Augen schwarz. Die Fühler sind dünn, roströthlich, die drei letzten Glieder schwärzlich, einen großen rundlichen Knopf bildend. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, aber fast ein Dritttheil kürzer, als breit, flachgewölbt, nach vorn fast unmerklich verengt, die Seiten sanft gerundet und in den Hinterwinkeln etwas eingezogen, mit einem schmalen weißfilzigen Rändchen versehen; der Vorder- und Hinterrand sind fast ganz gerade, und an dem letztern beiderseits ein kurzer Eindruck zu bemerken. Das Rückenschild klein, rundlich-dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, beinahe flach, hinten gerade abgestumpft, die Außenecken abgerundet, die beiden letzten Hinterleibssegmente unbedeckt lassend. Auf jeder Flügeldecke stehen zwei große runde, bleich ochergelbe Flecken, der erste an der Schulter, der andere etwas hinter der Mitte, der Naht genähert. Gewöhnlich sind auch noch am Außenrande drei unter einander stehende kleine, bald heller, bald dunkler rothbräunliche Fleckchen, und auch noch eines an der Basis neben dem Rückenschilde sichtbar, welche aber auch öfter ganz, oder mehr oder weniger verloschen sind. Die Beine sind hell rostgelb.

4. Bogenfleckiger Schimmerknopfkäfer.

N. flexuosa.

Breit-oval, flach, schwarzbraun, fein punktirt, weichhaarig; die Seiten des Halsschildes und die Beine rostgelb; die Flügeldecken hinten abgestumpft mit einem hin- und hergebogenen hellgelben, von der Basis bis hinter die Mitte reichenden, bisweilen unterbrochenen Flecken.

Länge $1^3/_4$—$2^1/_2$, Breite 1—$1^1/_3$ Linie.

Nitidula flexuosa. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 275. 5. — *Fabr. S. El.* 1. p. 351. 17. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 7. 6. t. 1. f. 6. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 143. 35. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 397. 12.

Nit. flavomaculata. *Rossi Faun. Etr.* 58. 142.

In Krain.

Er hat die Gestalt der N. bipustulata, ist

aber noch flacher und in der Größe veränderlich, bisweilen noch größer, als jene. Die Farbe ist schwarzbraun, matt glänzend, fein punktirt, mit dazwischen stehenden stärkeren Punkten, und von weichen Härchen dünn überkleidet. Der Kopf ist verhältnißmäßig groß, die Augen tief schwarz, die Kiefer rostgelb. Die Fühler sind länger, als der Kopf, dünne, rostgelb, die drei letzten großen Glieder schwärzlich, einen rundlichen Knopf bildend. Das Halsschild ist hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn nur etwas verengt, und fast ein Dritttheil kürzer, als breit; die Seiten sind nach vorn fast gerade, nur hinten etwas vortretend gerundet, daher in den Hinterwinkeln etwas einwärts gezogen, und diese gerade. Der Vorderrand ist weit, aber nur seicht ausgeschnitten, die Vorderwinkel kaum etwas vorstehend. Die Seiten sind breit, etwas flach abgesetzt, hell braunroth; der Hinterrand gerade und nur sehr wenig ausgeschweift. Das Rückenschild ist etwas kurz, stumpf dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind kurz, nach hinten nur wenig schmäler, die Seiten sanft gerundet, mit einem feinen, etwas aufgebogenen Rande, und meist braunrothem Saume versehen, etwas rundlich abgestumpft, so daß sie am Ende der Naht etwas klaffen, die Außenecken aber stärker abgerundet sind, und die Afterdecke nicht ganz bedecken. An

der Basis sind sie mit einem die ganze Breite derselben einnehmenden, hin- und hergebogenen bleich ochergelben Flecken geziert, unter welchem an der Naht noch ein anderer fast mondförmig ausgeschweifter steht, welcher öfter mit dem an der Basis zusammen hängt. Die braunrothen Seiten des Halsschildes scheinen auf der Unterseite durch. Der ganze Hinterleib ist pechschwarz, glänzend; die Beine stark und rostgelb.

CXXIV. Buntknopfkäfer.

SORONIA.*)

Tab. CCXCIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied sehr stark erweitert das zweite wenig dicker, als die folgenden, länglich eiförmig, das dritte gestreckt, die folgenden allmählich etwas kürzer und dicker, die drei Endglieder einen großen, abgesetzten, eiförmigen, zusammengedrückten Knopf bildend. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, an der Spitze leicht ausgebuchtet, mit feinen Härchen gewimpert. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, mit einfacher nach innen gebogener Spitze, und einem Zähnchen hinter derselben. (Fig. E.)

---

*) Soronia. *Erichson* in Germ. Zeitschr. für die Entomol. 4. p. 277. — Nitidula. *Fabr.*

Die Kinnladen am Stamme hornartig, innen und an der Spitze breit häutig, länglich, am Innen- und Spitzenrande mit einem dichten Bart eingefaßt. (Fig. F.)

Die Zunge hornartig, mit einem breiten häutigen Saum, der an den Vorderecken in Lappen vortritt, welche fast bis zur Tasterspitze reichen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, an der Spitze sanft zweibuchtig. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite verkehrt kegelförmig, das dritte kürzer, als dieses, das Endglied walzig, an der Spitze etwas verdünnt, so lang, wie die übrigen zusammen. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite gestreckt, das Endglied walzig und etwas länger, als das zweite. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. A.) ist etwas breit, oval, stumpf, und ziemlich flach, mit erweitertem Seitenrande des Halsschildes und der Flügeldecken. Der Kopf ist klein, das Kopfschild schmal vorstehend. (Fig. B.) Die Augen sind klein, kugelig, etwas vorstehend, mit einer starken Netzhaut. Die Fühler sind etwas länger, als der Kopf, das erste Glied ist stark erweitert, und die drei Endglieder zu einem länglich-runden, zusammengedrückten Knopfe vergrößert. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes sind kurz, gerade, convergirend. Das Halsschild ist hinten so breit, wie die Deckschilde, aber durch die stark eingezogenen Seiten vorn verengt, der Vorderrand tief ausgeschnitten, daher die Vorderecken stark vortreten; der Hinterrand zu beiden Seiten leicht ausgebuchtet, die Seiten breit abgeflacht, fein gerandet. Das Rückenschild (Fig. L.) ist kurz, dreieckig, mäßig groß. Die Flügeldecken sind länglich oval, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, mit einem breiten fast rinnenförmigen Seitenrande. Sie bedecken den Hinterleib und zwei unter sie eingeschlagene häutige Flügel. (Fig. m. M.) Beim Männchen wird ein kleines oberes Aftersegment kaum sichtbar. Die Mittelbeine stehen nicht sehr weit auseinander. Die Schenkel sind in der Mitte etwas verdickt, zusammen-

gedrückt; die Schienen sind schmal, etwas gedrückt, die Außenkanten fein gewimpert, mit einem kleinen Enddorn versehen; die drei ersten Glieder der Füße sind kurz und schmal, unten mit einzelnen Haaren besetzt, das vierte Glied sehr klein; das Klauenglied aber länger, als die übrigen zusammen, mit einfachen Klauen.

Sie halten sich unter Baumrinden auf.

1. Punktirter Buntknopfkäfer.

S. punctatissima.

Tab. CCXCIX. Fig. a. A—O.

Breit-eiförmig, leicht gewölbt, rostbraun, stark punktirt, mit gelblichen Borstenhärchen dünn bekleidet, schwarzbraun scheckig gefleckt; die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken flach abgesetzt, letztere hinten mit einer hellern zickzackförmigen Querbinde.

Länge $2\frac{1}{2}$—3, Breite $1\frac{1}{2}$—$1\frac{2}{3}$ Linien.

Soronia punctatissima. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 278. 1.

Nitidula punctatissima. *Illig. Schneid. Mag.* p. 598 6. — *Panz. Fn.* 25. 7. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 214. 1. — *Schön. Syn. Ins.* 2. p. 142. 31. — *Steph. Illustr.* III. p. 32. 2. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 394. 1.

Silpha maculata. *De Geer. Ins. ed. Goeze.* 4. p. 110. 10.

In Norddeutschland, sehr selten; in Schlesien.

Von breit-ovaler Gestalt, mäßig gewölbt, rostbraun, sehr dicht und stark punktirt, und mit gelblichen, steifen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, etwas gedrückt, uneben. Die Augen schwarz, etwas vorstehend. Die Fühler sind rostgelb, dünn, die drei letzten größern Glieder bilden einen eirunden, dunkleren, mit greisen Härchen besetzten Knopf. Das Halsschild ist kurz, hinten so breit, wie die Deckschilde, vorn verengt, der Vorderrand tief ausgeschnitten, der Hinterrand gerade, die Seiten wenig gerundet, breit-flach niedergedrückt, die Vorderecken vorstehend, die Hinterwinkel gerade. Das mäßig gewölbte Mittelfeld ist mit einer schwachen Längsfurche und mehreren seichten Eindrücken besetzt, welche öfter eine schwärzlichbraune Farbe

annehmen, von denen die hinteren in eine Querreihe gestellt, die übrigen vor diesen vertheilt sind. Das Rückenschild ist kurz, stumpf, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind breit-eiförmig, hinten abgerundet, auf der Mitte gewölbt, die Seiten flach niedergedrückt, oben von schwach kielförmig erhöhten Linien durchzogen; die Grundfarbe ist rostbräunlich, mit schwärzlichbraunen Figuren und Flecken bezeichnet, welche hinten eine zickzackförmige Querbinde von der Grundfarbe einfassen. Die Unterseite des Körpers ist rostbraun, punktirt. Die Beine sind hell roströthlich.

Die Männchen unterscheiden sich durch ihre vordersten Schienen, welche sanft gekrümmt, gegen die Spitze etwas erweitert, und am innern Rande in der Mitte eingedrückt, fast wie durch eine Einkerbung abgesetzt sind. (Fig. N.)

*2. Greisgrauer Buntknopfkäfer.

S. grisea.

Länglich-eiförmig, braungelb, locker punktirt, mit greisen Borstenhärchen dünn bekleidet; das Halsschild uneben, schwarz gefleckt, die

Seiten desselben und die der Flügeldecken niedergedrückt, letztere mit schwarzen Linien und Flecken, welche hinten eine Querbinde bilden, gescheckt.

Länge $1^2/_3$—$2^1/_3$, Breite 1—$1^1/_3$ Linien.

Soronia grisea. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 279. 2.
Silpha grisea. *Linn. S. N.* 2. p. 574. 30.
Nitidula grisea. *Marsh. Ent. Br.* p. 134. 15.
— *Steph. Illustr.* III. p. 33. 3.
Nit. varia. *Fabr. S. El.* 1. p. 350. 15. — *Illig. Verz. d. Käf. Pr.* p. 380. 2. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 215. 2. — *Herbst Käf.* 5. p. 232. 5. t. 53. f. 4. d. D. — *Panz. Fn.* 105. 2. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 142. 32. — *Duftschm. Fn. Austr.* 3. p. 129. 3. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 394. 2.
Nit. variegata. *Ol. Ent.* 2. 12. p. 4. 2. t. 1. f. 1. a. b. c.

In der hiesigen Gegend im Frühjahr unter der Rinde der Weiden- und Eichenstämme, im Sommer oft häufig bei dem ausfließenden Safte derselben.

Er ist kleiner, als der vorige, ändert aber in der Größe sehr ab, und hat eine mehr länglich-eiförmige und weniger gewölbte Gestalt. Die Farbe ist

heller oder dunkler rost- oder braungelb, von schwarzen Strichen und Flecken scheckig, schwach chagrinartig mit eingestreuten Punkten, und hellgelben Borstenhärchen dünn bekleidet. Der Kopf ist ungleich, die vorragenden Augen schwarz. Die Fühler sind roströthlich, der rundliche Knopf dunkler. Das Halsschild, wie bei dem vorigen; durch schwarz gefärbte Eindrücke uneben, welche in derselben Ordnung, wie bei jenem stehen, die Hinterwinkel, die bei dem vorigen einen scharfen Winkel machen, sind bei diesem stumpf. Das Rückenschild ist kurz, fast herzförmig, punktirt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, auf dem Rücken etwas flach, die Seiten flach niedergedrückt, an der Spitze abgerundet; oben von schwach gekielten Längslinien durchzogen, die unterbrochen schwarz gefärbt sind, und hinten vor der Spitze meist in eine schwarze Querbinde zusammenfließen; auch vor dem abgesetzten Rande stehen noch einige schwarze Fleckchen. Die Unterseite des Körpers ist bei helleren Exemplaren rostgelb, bei dunkleren rostbraun, oder bis auf den helleren After schwärzlich. Die Beine sind hell rostgelb, die vordersten Schienen bei beiden Geschlechtern einfach.

CXXV. Lappenknopfkäfer.

AMPHOTIS. *)

Tab. CCC.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied nach vorn zu einem breiten, beilförmigen Lappen erweitert, das zweite Glied kaum dicker, als die folgenden, das dritte ziemlich von der Länge des zweiten, die folgenden allmählich etwas kürzer, aber kaum dicker werdend, der aus den drei letzten Gliedern bestehende Knopf fast kreisrund, zusammengedrückt, das erste Glied desselben so groß, wie die andern beiden zusammengenommen. (Fig. C.)

Die Lefze vorn eingeschnitten, die dadurch vorstehenden Ecken einen Lappen bildend. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, nach außen

*) Amphotis. *Erichson* in Germ. Zeitschr. f. d. Ent. 4. p. 290. Nitidula. *Fabr.*

erweitert, und scharf gerandet, mit stark zweizähniger Spitze. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Lade einfach, häutig, an der Spitze und am Innenrande mit einem dichten Bart besetzt. (Fig. F.)

Die Zunge hornartig, von einem häutigen Saum eingefaßt, der vorn ein Paar kurz abgerundete Lappen bildet. (Fig. G.)

Das Kinn hornartig, vorn leicht ausgebuchtet. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig; das erste Glied sehr klein, das zweite ziemlich lang, gestreckt verkehrt kegelförmig, das dritte ziemlich kurz, das Endglied fast so lang, wie die übrigen zusammengenommen, walzig. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das dritte ein wenig länger, als das zweite, walzig. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. A.) hat eine elliptische Form, ist unten flach, auf der Oberseite mäßig gewölbt, mit breit abgesetztem Rande des Halsschildes und der Flügeldecken. Der Kopf (Fig. B.) ist mäßig groß, der Stirnrand vor den Augen unter der Einlenkung der Fühler etwas erweitert; das Kopfschild schmal, und die Kiefer vorstehend. Die Augen ziemlich klein, rund, mit einer starken Netzhaut. Die Fühler sind etwas länger, als der Kopf, dünn, und durch das erste, große Glied ausgezeichnet, das an beiden Seiten des Kopfes, vor den Augen als ein vorstehender Lappen sich zeigt. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes tief, hinter den Augen nach außen gebogen. Das Halsschild ist so breit, wie die Deckschilde, die Seiten gerundet, vorn etwas verengt, und der Vorderrand tief ausgeschnitten, der Rücken mäßig gewölbt, die Seiten in einen breiten Rand abgesetzt, und durch den aufgebogenen Außenrand rinnenförmig, der Hinterrand fast gerade mit scharfen Hinterwinkeln. Das Rückenschild klein, kurz, dreieckig (Fig. L.). Die Flügeldecken gewölbt, und auf gleiche Art, wie das Halsschild gerandet, jede auf dem Rücken von fünf erhöheten Längsreifen durchzogen. Sie bedecken den ganzen Hinterleib und zwei unter sie eingeschlagene häutige Flügel (Fig. m. M.). Die Beine sind

mäßig stark, die Schienen mit feinen Haarreihen auf den Außenkanten, und mit mäßig starken Enddornen versehen; die Füße sind kurz und dünn, die drei ersten Glieder etwas breiter, unten behaart, das vierte sehr klein, das Klauenglied so lang, wie die übrigen zusammengenommen, mit einfachen Krallen. (Fig. N. ein vorderes, Fig. O. ein hinterstes Bein.)

Sie leben unter Baumrinden.

*1. Breitrandiger Lappenknopfkäfer.

A. marginata.

Tab. CCC. Fig. a. A—O.

Eirund, gewölbt, rostbraun, die Deckschilde schwarzbraun, der Außenrand des Halsschildes und der Deckschilde breit-flach-abgesetzt, aufgebogen, rostroth; jede der Flügeldecken mit fünf erhöhten Längslinien, und an der Wurzel und auf der Mitte mit quer neben einander stehenden rostgelben Flecken.

Länge $1^3/_4$—$2^1/_2$, Breite $1^1/_2$—$1^3/_4$ Linien.

Amphotis marginata. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 291. 1.

Nitidula marginata. *Fabr. S. El.* 1. p. 348. 6. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 216. 3. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 11. 13. t. 2. f. 15. a. b. — *Herbst Käf.* 5. p. 243. 15. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 136. 6. — *Steph. Illustr.* III. p. 32. 1. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 394. 3.

Nit. (Cerophorus) marginata. *Laporte Hist. nat. des Ins.* 2. p. 10. 2.

Nit. biloba. *Herbst Käf.* 5. p. 238. 9. t. 53. f. 8. h. H. — *Panz. Fn.* 35. 10.

In der hiesigen Gegend, etwas selten.

Die ausführliche Beschreibung dieser Art ist schon in den vorangegangenen Gattungsmerkmalen enthalten; überhaupt ist dieselbe an den lappenförmig-erweiterten erstem Gliede der Fühler leicht zu erkennen.

CXXVI. Saumknopfkäfer.

OMOSITA.*)

Tab. CCCI.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied stark nach außen verdickt, das zweite etwas dicker, als die folgenden, walzenförmig, das dritte bis achte gleich dick, aber an Länge allmählich abnehmend, der aus den drei letzten größern Gliedern bestehende Knopf rundlich, zusammengedrückt. (Fig. C.)

Die Lefze ist vorn leicht ausgebuchtet, und mit einem Barte langer Haare besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, mit einfacher Spitze und einem kurzen Einschnitt unter derselben. (Fig. E.)

*) Omosita. *Erichson* in Germ. Zeitsch. f. d. Ent. 4. p. 298. — Nitidula *Fabr.*

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Lade pergamentartig, länglich, innen und an der Spitze mit einem Bart von Haaren besetzt. (Fig. F.)

Die Zunge hornartig, mit großen seitlichen Hautlappen, welche die Seiten einfassen, und vorn spitzwinkelig weit vortreten. (Fig. G.)

Das Kinn hornartig, vorn sanft ausgebuchtet. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das dritte kurz, das Endglied etwas länger, als das zweite, nach der Spitze hin etwas verdünnt. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite länglich, das Endglied noch etwas länger, fast eiförmig. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* *
*

Der Körper (Fig. A.) ist etwas breit und kurz eiförmig, oben flach gewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist ziemlich klein, der Stirnrand vor den

Augen nicht erweitert. Die Kiefer über das schmale Kopfschild vorragend. Die Augen rundlich, mit einer feinen Netzhaut. Die Fühler sind etwas kurz und bis auf dem ziemlich großen rundlichen Knopf dünne. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes um die Augen nach außen gebogen. Das Halsschild ist breit, durch die vorn stark einwärts gezogenen Seiten, daselbst verschmälert, der Vorderrand tief ausgeschnitten, der Hinterrand ausgebuchtet, die Hinterwinkel scharf gespitzt, das Mittelfeld wenig erhöht, die Seiten breit flach abgesetzt. Das Rückenschild (Fig. L.) ist klein, abgerundet. Die Flügeldecken sind breit, eiförmig gerundet, die Seiten breit gerandet, und bedecken den Hinterleib, so wie zwei unter sie eingeschlagene häutige Flügel. (Fig. m. M.) Die Beine sind alle ziemlich weit auseinander stehend; die Schenkel wenig verdickt, mit einer geringen Andeutung der gewöhnlichen Rinne zum Einlegen der Schienen, diese gerade, schmal, mit fein gewimperten Außenkanten, und ziemlich feinen Enddornen; die Füße klein und zart, die vordersten (Fig. N.) mäßig, die hinteren (Fig. O.) nur schwach erweitert, unten mit einer von dichten Haaren besetzten Sohle, das vierte Glied sehr klein, das Klauenglied stark, so lang, wie die übrigen Glieder zusammen genommen, mit einfachen Klauen.

Sie leben sowohl unter Baumrinden, als auch im Aase.

1. Beschmutzter Saumknopfkäfer.

O. depressa.

Tab. CCCI. Fig. a. A—O.

Eirund, flach, rostroth, fein punktirt, weichhaarig; die Seiten des Halsschildes breit flach abgesetzt, das Mittelfeld schmal, mit zwei Eindrücken am Hinterrande; die Flügeldecken mit einem flach abgesetzten Rande, schwarz gefleckt, und jede derselben mit drei verloschenen Längslinien.

Länge 2—2¼, Breite 1⅓—1½ Linie.

Omosita depressa. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 299. 1.
Silpha depressa. *Linn. Faun. Suec.* 2. n. 463.
Nitidula depressa. *Steph. Illustr.* III. p. 33. 4.
Nit. sordida. *Fabr. S. El.* 1. p. 351. 16. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 217. 4. — *Illig. Käf. Pr.* p. 379. 1. — *Herbst Käf.* 5. p. 249. 25. t. 54. f. 9. i. — *Schönh. Syn. Ins.* 2.

p. 141. 29. — *Duftsch. Fn. Austr.* 3. p. 128. 2. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 395. 4.

In Oesterreich, Preußen. Unter der Rinde, auch beim Aase.

Er hat eine breit eiförmige, etwas flache Gestalt, ist dunkel rostroth, und oben sehr fein und dicht punktirt, und mit feinen anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, meist schwarz, uneben. Die Fühler rostroth, der rundliche Knopf schwärzlich. Das Halsschild ist kurz, hinten so breit, wie die Deckschilde, nach vorn verengt, der Vorderrand tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel scharf vorstehend, die Seiten leicht gerundet, breit flach abgesetzt, das Mittelfeld schmal, schwärzlich, an den Seiten von einer eingedrückten Linie begrenzt, und am Hinterrande beiderseits mit einem grubenartigen Eindrucke versehen; der Hinterrand ist gerade, sehr leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel zugespitzt. Das Rückenschild ist stumpf, dreieckig, schwärzlich und punktirt. Die Flügeldecken sind breit-eiförmig, auf dem Rücken leicht gewölbt, der Rand etwas breit flach abgesetzt, die Schulterbeule stumpf erhöht, auch sind drei, fast erloschen erhabene Längslinien auf jeder zu bemerken, zwischen welchen längliche, mehr oder weniger zusammenhängende schwärzliche Fleck-

chen stehen, die gewöhnlich an der Wurzel zwei rundliche Flecken von der roströthlichen Grundfarbe unberührt lassen, und hinter der Mitte zeigt sich auf gleiche Art eine Querbinde. Die Unterseite des Körpers ist gewöhnlich dunkelbraun, die Brust schwarz. Die Beine heller rostroth.

*2. Rostfleckiger Saumknopfkäfer.

O. colon.

Eiförmig, stumpf, flach, schwarzbraun, fein punktirt, weichhaarig; die Seiten des Halsschildes flach niedergedrückt, rostroth, auf dem Mittelfelde zwei Eindrücke; die Spitze der Flügeldecken und mehrere Fleckchen rostroth.

Länge 1½, Breite 1 Linie.

Omosita colon. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 299. 2.
Silpha colon. *Lin. Faun. Suec.* n. 462.
Nitidula colon. *Fabr. S. El.* 1. p. 351. 20. — *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 218. 5. — *Illig. Verz. d. Käf. Pr.* p. 380. 3. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 13. 16. t. 1. f. 4. a. b. — *Schönh. Syn.*

Ins. 2. p. 143. 38. — *Dufsch. Fn. Austr.* 3. p. 133. 11. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 396. 9.

Abänderung.

Nit. haemorrhoidalis. *Fabr. S. El.* 1. p. 352. 22. — *Herbst Käf.* 5. p. 335. 7. t. 53. f. 6. f. F.

In der hiesigen Gegend nicht selten, unter Baumrinden, auch am Aaase.

Er hat eine mehr gleichbreite, stumpf-eiförmige Gestalt, als der vorige, ist schwarz oder schwarzbraun, fast ohne Glanz, sehr fein punktirt und mit greisen, steifen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, ungleich, die Augen tief schwarz. Die Fühler sind rostroth, der rundliche Knopf schwärzlich. Das Halsschild ist beinahe kurz, vorn etwas verengt, der Vorderrand weit und nicht sehr tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel daher nicht sehr vortretend, die Seiten leicht, und besonders hinter der Mitte gerundet, breit flach niedergedrückt, rostroth, das Mittelfeld schwach gehoben, und hinten mit zwei grubenartigen Eindrücken versehen; der Hinterrand ist gerade, die Hinterwinkel spitzig. Das Rückenschild abgerundet, schwärzlich, punktirt. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, beinahe flach, die Seiten nur schwach gerundet, mit einem schmalen Rändchen versehen, hinten gerade abgestumpft, doch die äußere Ecke etwas

gerundet, und mit einer eingedrückten Linie nächst der Naht versehen, und mit mehrern lebhaftern oder mattern rostgelblichen Fleckchen besäet, deren zwei an der Basis, neben dem Rückenschilde, und ein gemeinschaftlicher Querflecken hinten besonders in die Augen fallen; bisweilen dehnt sich der hintere Flecken bis an den Spitzenrand aus, und zeigt nur ein schwarzes Tüpfelchen auf der Mitte, welches N. haemorrhoidalis *Fabr.* ist. Der Körper ist unten pechschwarz, und die Beine sind dunkel rostroth.

*3. Scheibenfleckiger Saumknopfkäfer.

O. discoidea.

Eiförmig, stumpf, flach, schwarz; der breite, niedergedrückte Außenrand des Halsschildes rostroth; auf den Deckschilden ein hell rostgelber, gemeinschaftlicher, die größere vordere Hälfte einnehmender Flecken.

Länge 1¾, Breite 1¼ Linie, auch kleiner.

Omosita discoidea. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 299. 3. Nitidula discoidea. *Fabr. S. El.* 1. p. 252. 23. — *Illig. Verz. d. Käf. Pr.* p. 381. 4. —

Gyll. Ins. Suec. 1. p. 219. 6. — *Oliv. Ent.* 2. 12. p. 15. 21. t. 2. f. 8. a. b. — *Herbst Käf.* 5. p. 237. 8. t. 53. f. 7. g. G. — *Panz. Fn.* 83. 5. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 144. 39. — *Duftsch. Fn. Austr.* 3. p. 134. 12. — — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 396. 10.

Gemein; in der hiesigen Gegend mit dem vorigen an gleichen Stellen.

Der O. colon sehr ähnlich, von gleicher Größe und Gestalt, doch in der Größe veränderlich. Schwarzbraun, ohne Glanz, sehr fein punktirt, mit greisen Härchen dünn bekleidet. Kopf und Fühler, wie bei dem vorigen. Das Halsschild eben so, der Seiten- und Vorderrand rostroth, und das etwas gewölbte Mittelfeld gegen hinten mit zwei breiten grubenartigen Eindrücken besetzt. Das Rückenschild, wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken schwarz, aber die größere vordere Hälfte mit einem gemeinschaftlichen hell rostgelblichen Flecken bedeckt, welcher vorn den Wurzelrand berührt, an der Seite aber ausgeschnitten ist, und die Schulterbeule frei läßt; hinten ist er halbkreisförmig etwas ausgezackt, und vor der Spitze stehen auch noch in einen halben Kreis einige dunkler rostgelbe Tüpfeln. Die Beine sind roströthlich.

CXXVII. Lockerknopfkäfer.
PRIA. *)
Tab. CCCII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig; das erste Glied lang, walzig, nur wenig verdickt, die folgenden vier dünn, das dritte etwas länger, als das zweite, das sechste und siebende kurz, und etwas erweitert, die vier letzten Glieder bilden einen länglichen losen Knopf, dessen drei erste Glieder kurz, allmählich breiter werdend lose von einander stehen, das Endglied rundlich, stumpfspitzig ist. (**Fig. C. Mas.**)

Weibchen: der Knopf am Ende der Fühler nur aus drei Gliedern bestehend. (**Fig. C. Fem.**)

Die Lefze tief zweilappig, mit zarten Härchen besetzt. (**Fig. D.**)

---

*) Pria. *Steph.* Illustr. of Brit. Ent. III. p. 49. — *Erichson* in Germ. Zeitschr. f. d. Ent. 4. p. 307. — Cormyphora. *Laporte* Hist. nat. d. Ins. 2. p. 12.

Die Kinnbacken hornig, am Außenrande erweitert, mit scharfer Spitze, und ein paar Zähnchen unter derselben. (Fig. E.)

Die Kinnladen lang, bis auf die äußerste Spitze hornig, dieselbe mit einem Barte besetzt. (Fig. F.)

Die Zunge schmal, die Hautlappen an den Seiten der Spitze lang, schmal, innen mit steifen Härchen gewimpert. (Fig. G.)

Das Kinn hornartig, groß, vorn zusammengezogen, ausgerandet. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, das dritte etwas kürzer, das Endglied etwas länger, als das zweite, walzig mit abgestutzter Spitze. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite länglich, walzig, das Endglied größer, eiformig mit abgestutzter Spitze. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. A.) ist stumpf-eiförmig, mäßig gewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ziemlich breit, die Stirn flach. Die Augen klein, rund, etwas vorstehend. Die Lefze häufig zurück gezogen. Die Fühler sind länger, als der Kopf, zart, und der Knopf aus vier losen Gliedern bestehend, da schon das achte sich zu erweitern anfängt. Die Fühlerrinnen auf der Unterseite des Kopfes kurz, aber flach. Das Halsschild ist ziemlich groß, wenig kürzer, als breit, und genau so breit, wie die Deckschilde, vorn kaum etwas verengt, die leicht gerundeten Seiten schmal gerandet. Der Vorderrand weit und seicht ausgeschnitten, der Hinterrand fast gerade. Das Rückenschild (Fig. L.) ist ziemlich groß, stumpf dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichweit, die Seiten nur sehr wenig gerundet, fein gerandet, ganz eben, hinten sanft abgerundet, gestutzt, den Hinterleib nicht ganz bedeckend. Die zwei unter sie eingeschlagenen Flügel (Fig. m. M.) sind sehr zart, fast nervenlos. Die Beine sind kurz (Fig. N. O.), die Schenkel verdickt, die Schienen einfach, breit, die hinteren mit Härchen gewimpert; die Füße sind kurz und zart, die drei ersten Glieder an den vordersten (Fig. N.) kurz erweitert, mit steifen Härchen besetzt, das vierte Glied sehr klein, das Klauenglied stark, so lang, wie

die übrigen zusammengenommen, mit zwei einfachen Klauen besetzt.

Das Weibchen unterscheidet sich von dem Männchen in den Fühlern, (Fig. C. Fem.) welche kürzer sind, und der Knopf nur aus den drei letzten größeren, und nicht so locker aus einander stehenden Gliedern besteht, und demnach wenig von Meligethes verschieden ist, daher solches auch bei Stephens und Laporte bei diesen stehen geblieben ist. Es bieten sich jedoch bei beiden Geschlechtern gemeinschaftliche Unterschiede von Meligethes dar, welche die Trennung rechtfertigen.

Die einzige bisher in Deutschland aufgefundene Art ist im Sommer häufig auf den gemeinen Bittersüß anzutreffen.

*1. Bittersüß-Lockerknopfkäfer.

P. Dulcamarae.

Tab. CCCII. Fig. a. A—O.

Olivenbräunlich, mit einem Seidenglanze, gewölbt; das Rückenschild und der Unterleib schwärzlich; die Flügeldecken hinten abgestumpft,

kürzer, als der Hinterleib; die Beine bräunlich-gelb.

Länge kaum 1 Linie.

Pria Dulcamarae. *Germ. Zeitschr.* 4. p. 308. 1.
Mas. Pria truncatella. *Steph. Illustr.* III. p. 50. 1. — *Shuckard Coleoptr. delin.* t. 30. f. 1.
Cormyphora mandibularis. *Laporte Hist. nat. des Ins.* 2. p. 12.
Nitidula pectinicornis. *St. Cat.* 1826.
Fem. Nitidula Dulcamarae. *Illig. Käf. Pr.* p. 387. 14. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 406. 43
Laria Dulcamarae. *Scop. Carn.* 62.

In der hiesigen Gegend, bei Berlin, Braunschweig, in Kärnthen &c.; oft häufig auf den Blättern des Bittersüß (Solanum Dulcamara.)

Oben olivenbräunlich, sehr fein und dicht punktirt, mit sehr feinen anliegenden greisen Härchen bekleidet, die ihm einen matten Seidenglanz mittheilen. Das Schildchen und die Naht sind dunkler oder schwärzlich. Der Bauch ist schwarz; die Unterseite des Halsschildes und die Beine sind hell bräunlich-gelb.

ANOPHTHALMUS.

Blindlaufkäfer.

Neue Gattung aus der Familie der Caraben.

Blindlaufkäfer.

ANOPHTHALMUS. *)

Tab. CCCIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied länglich, walzenförmig, dicker, als die übrigen Glieder, das zweite etwa halb so lang, wie das folgende, welches mit dem vierten von gleicher Länge ist, die folgenden an Länge ab- an Dicke aber etwas zunehmend. (Fig. C.)

Die Lefze hornig, kurz, seicht ausgeschnitten, die Ecken abgerundet, mit einem borstentragenden Grübchen; der Rand noch mit vier Borstenhaaren besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, länglich, vorn schmal, etwas gebogen, scharf zugespitzt, auf der Mitte des innern Randes mit einem

---

*) Anophthalmus. *F. J. Schmidt* in litt.

doppelt ausgeschnittenen stumpfen Zahn, und unter diesem mit einem starken Bart. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, auch die Lade hornig, schmal, gebogen, mit scharfer Spitze, am Rande mit starken Borstenhaaren gewimpert. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, abgerundet, am Rande mit einzelnen langen Haaren besetzt; die Hautlappen an den Seiten schmal, lang vorstehend, innen gewimpert. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizähnig, der mittlere Zahn klein, scharf. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der innere Taster zweigliederig, das erste Glied sehr lang, das zweite nur halb so lang (Fig. I.); der äußere Taster viergliederig, das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzig, etwas verdickt, das dritte verkehrt kegelförmig, mit dem etwas zugespitzten Endglied von gleicher Länge, (Fig. K.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite lang, gegen die

Spitze etwas verdickt, walzig, das Endglied nach vorn etwas zugespitzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* *
*

Der Körper (Fig. A.) ist länglich-oval, flach, Kopf und Halsschild schmal. Der Kopf (Fig. B.) ist länglich-eiförmig, vorgestreckt, an den Seiten des Kopfes steht eine lange, erhöhte, vorn in eine Spitze sich endigende Schwiele; der Raum zwischen diesen Schwielen ist schmäler, als eine derselben und auch etwas erhöht. Das Kopfschild ist durch eine Quernaht unterschieden, und an beiden Seiten mit einem Eindrucke bezeichnet. Die Lefze ist frei, breit, und seicht ausgeschnitten. Die Kinnbacken mit ihren Spitzen sich kreuzend, vorstehend. Auch die Taster vorragend. Die Augen fehlen. Die Fühler sind vorn an der Seite der Kopfschwiele eingefügt, etwas länger, als die Deckschilde, an den letzten Gliedern ein wenig dicker werdend, und schon vom zweiten Glied an mit steifen Härchen dicht umgeben. Das Halsschild ist länglich-herzförmig, nur halb so breit, wie die Deckschilde, flach gewölbt, in den Hinterwinkeln zusammengeschnürt, letztere gerade und scharf. Die Mitte durch eine tiefe Mittellängsfurche

getheilt, welche nahe am Vorderrande von einem dreiwinkeligen, und hinten von einem Quereindrucke begrenzt ist. Die Seiten schmal gerandet, aufgebogen; der Hinterrand sehr leicht ausgeschnitten, mit einem Eindrucke beiderseits in den Hinterwinkeln. Ein schmaler Hals trennt es von dem Hinterleibe. Der sichtbare Theil des Rückenschildchens ist sehr klein, dreieckig. (Fig. M.) Die Flügeldecken sind länglich oval, an der Spitze abgerundet, auf dem Rücken flach, mit seichten, schwachen Streifen, welche vor der Spitze verschwinden. Auf jeder Flügeldecke stehen zwei seichte mit einem Borstenhaare versehene Grübchen, und an der Spitze ist noch ein halbmondförmiger Eindruck zu bemerken. Die Flügel fehlen. An den vordersten Beinen sind die Schenkel etwas verdickt, die Schienen rund, am Innenrande vorn ausgeschnitten mit ziemlich langem Enddorn, und die zwei ersten Glieder der Füße stark erweitert, die beiden folgenden klein (Fig. N.). Die Schenkel der hinteren Beine (Fig. O.) walzig, sehr wenig verdickt, die Schienen dünn, rund, so lang, wie die Schenkel, mit einem kleinen Enddorn, und gleich denen der vordersten Beine mit steifen Härchen umgeben. Die Füße zart, etwas kürzer, als die Schienen, die Glieder von abnehmender Länge, mit Här-

chen besetzt, das Klauenglied ziemlich lang, mit zwei einfachen, gekrümmten Klauen versehen.

Schmidt's Blindlaufkäfer.

Anophthalmus Schmidtii, mihi.

Tab. CCCIII.

Gelblich-rostroth, glatt, die Beine etwas heller, der Kopf länglich, mit zwei nahebeisammenstehenden Schwielen; das Halsschild länglich-herzförmig; die Flügeldecken schwach gestreift, jede mit zwei seichten Grübchen und einem halbmondförmigen Eindruck an der Spitze.

Länge 3 Linien; Breite 1 Linie.

Ich habe diesen merkwürdigen Käfer den Namen des Herrn Kaufmann Ferd. J. Schmidt in Schischka bei Laibach, des glücklichen Entdeckers und genauen Beobachters der Naturproducte seiner Gegend, beigelegt.

Mein Freund Hr. Schmidt schrieb mir über denselben folgendens:

„Der Aufenthalt des *Anophthalmus* ist die Luegger Grotte in Inner-Krain. In der Adelsberger Grotte habe ich dieses Thierchen trotz aller Mühe nicht finden können. Es scheint der Käfer das Tageslicht zu scheuen, denn ich fand ihn in Gesellschaft des *Pristonychus elegans var. Schreibersii mihi* tief in der Grotte, unter Steinen, allein äusserst selten. Er läuft außerordentlich schnell und ist daher sehr schwer zu erhaschen, wird somit bei dem Fange zwischen den Steinen leicht beschädigt. Ich fand den Käfer im Monat Mai 1842 bei einem Besuche der Grotte in Gesellschaft mit Herrn Kokeil, der ebenfalls zwei Stücke erbeutete."

Die Stelle, welche diesen sonderbaren Käfer im System angewiesen werden muß, ist neben *Trechus*, da er mit einigen Arten dieser Gattung, namentlich dem *Tr. littoralis Ziegl.* (*Tr. longicornis St. Fn.* VI. p. 83. t. 151. f. a. A.), *Tr. Longhii De Christ.*, *Tr. crassicornis St.*, *Tr. Micros Herbst.* und *Tr. discus Fabr.* viele und auffallende Uebereinstimmungen zeigt. Von diesen unterscheidet ihn das letzte Glied der äußern Kinnladen- und der Lippentaster, welche nicht so kurz und pfriemenförmig sind, die breitere und weniger tief ausgeschnittene Lefze, der doppelt ausgeschnittene Zahn in der Mitte des innern Randes der Kinnbacken, und der von der Wurzel bis zu diesem

Zahn reichende starke Bart; während bei *Trechus* der innere Rand der Kinnbacken unter der Mitte mit einem stumpfen Zähnchen, unterhalb desselben mit einer Einkerbung und nur an der Wurzel mit einem schwachen Barte versehen ist. Am meisten zeichnet ihn der Mangel der Augen aus, und dieser Mangel läßt sich schwer mit der Behändigkeit des Käfers vereinigen, da diese, wo das Augenlicht fehlt, nicht leicht zu begreifen und doch keine Spur eines Sehwerkzeuges zu bemerken ist. Der Kopf, das Halsschild und die Flügeldecken sind mit langen steifen, ziemlich feinen Borstenhaaren an einigen Stellen besetzt und diese könnten hier als Gefühlsorgane einigermaßen die Stelle der Augen vertretend angesehen werden, wenn bei den Arten der Gattung *Trechus* nicht ganz ähnliche Haare an den gleichen Stellen vorhanden wären.

Nach einer Mittheilung des Herrn Prof. Erichson in Berlin sollen auch unter den *Ptilien* (welche bald in der Fauna folgen werden) sich Arten ohne Augen befinden und sonach stünden die *Claviger* nicht mehr allein als augenlose Käfer da, und bei diesen hat Herr Dr. H. M. Schmidt in Prag (siehe dessen: Dissertatio inaug. zool. de Pselaphis etc. Pragae 1836. p. 38.) auf der Stirnfläche zwei schwarze Punkte entdeckt, welche die Augen zu vertreten scheinen.

*

Register.

pag.

Amphotis 110
marginata 113

Anisocera.
Spireae. Steph. .. 6

Anomococera.
Spireae. Schuck. 6

Anophthalmus .. 131
Schmidtii 135

Brachypterus ... 16
cinereus 24
gravidus 22
pedicularius. Schn. 6
pubescens 26
quadratus 19
rubiginosus 30
scutellatus. Kug. .. 22
Urticae 28

Carpophilus 33
biguttatus. St. ... 42
bipunctatus. St. . 40
bipustulatus 39
hemipterus 36
quadripustulatus. St. 97
sexpustulatus .. 41

pag.

Cateretes.
atratus. Dej. 23
Caricis. Steph. .. 14
cinereus. Chevr. . 25
dimidiatus. Heer 38
gravidus. Illig. .. 22
Junci. Steph. 14
linariae. Steph. .. 22
pallidus. Heer .. 14
pedicularius. Illig. 5
rubicundus. Heer 14
rufilabris. Steph. . 14
Solani. Heer 10
Urticae. Heer ... 29

Catheretes.
bipustulatus. Gyll. 8
pedicularius. Gyll. 5
pulicarius. Gyll. . 22

Cercus 1
bicolor. St. 10
bipustulatus 7
dalmatinus 12
pedicularius 5
pulicarius. Latr. . 25
quadratus. Koy. . 20
rufilabris 13
Sambuci 9

pag.

Cormyphora.
mandibularis.
Lap. 128

Dermestes.
bipustulatus. Payk. 7
hemipterus. Panz. 23
hemipterus. L. ... 37
pedicularius. L. . 5
Urticae. F. 29

Epuraea......... 44
aestiva......... 78
angustula 74
bisignata....... 80
decemguttata ... 47
deleta.......... 56
immunda 59
limbata......... 86
melanocephala .. 83
melina 52
neglecta........ 63
oblonga 72
obsoleta........ 65
ochracea 54
parvula 67
pusilla 76
pygmaea 70
silacea 50
variegata 61

Ips.
abbreviatus. St... 42
bipustulatus.
Kunze........ 40

pag.

Kateretes.
pedicularius.
Herbst 5

Laria.
Dulcamarae.
Scop. 128

Lyctus.
abbreviatus. Panz. 42

Nitidula 89
aestiva. Illig. ... 79
affinis. Steph. ... 84
biloba. Herbst...114
bimaculata. Ol... 37
bipustulata 92
brunnea. Heer... 84
cadaverina. F... 37
carnaria. Schall. 97
colon. F........120
decemguttata. F. 48
decemguttata. Ol. 97
deleta. Dej...... 57
depressa. Illig... 52
depressa. Gyll... 55
depressa. Steph. .118
discoidea. F.....122
Dulcamarae.
Illig..........128
ferruginea. Heer. 84
flavipennis. Heer 97
flavomaculata.
Rossi 99
flexuosa 99
flexuosa. Payk... 37

pag.
grisea. Marsh. . . .108
guttalis. Herbst . . 97
haemorrhoidalis F. 121
limbata. F. 86
marginata. F. . . .114
melanocephala. Marsh. 84
neglecta. Heer . . 64
oblonga. Herbst . 73
obscura 94
obsoleta. F. 66
pectinicornis. St. 128
punctatissima. Illig. 106
pusilla. Illig. . . . 77
pygmaea. Gyll. . . 70
quadrata. F. 37
quadripustulata . 96
rufipes. Steph. . . 95
sexpustulata. F. . 42
silacea. Herbst . . 50
silacea. Heer . . . 57
sordida. F. 118
truncata. Steph. . 84
varia. F. 108
variata. Steph. . . 97
variegata. Herbst 62
variegata. Ol. . . .108
villosa. Steph. . . . 55

pag.
Omosita 115
colon. 120
depressa 118
discoidea 122

Pria 124
Dulcamarae 127
truncatella. Steph. 128

Scaphidium.
agaricinum. Herbst 22
scutellatum. Panz. 22

Silpha.
aestiva. L. 79
colon. L. 120
bipustulata. L. . . 93
depressa. L. 118
grisea. L. 108
maculata. Degeer 106
rufipes. L. 95
unicolor. L. 120

Soronia 102
grisea 107
punctatissima . . .105

Stenus.
Ficus. F. 37